Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **46 (1937)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 40
BASEL, 7. Oktober 1937

Nº 40
BALE, 7 octobre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—. vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Sechsundvierzigster Jahrgang
Quarante-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Propaganda-Reisen — **Kongress des internationalen Verbandes der Reiseagenturen** — **Der Arrest** (Fortsetzung) — Offizielle Todesanzeige — Neues von der Protag — **Besuch der Weltausstellung in Paris** — A Monsieur Wilhelm Michel — **III. Verkehrstag Zentralschweiz** — Frage und Antwort — Marktmeldungen — **I. Schweizerischer Kellnertag.**

Propaganda-Reisen

Von Walter Rubi

Jeder Hotelier ist sich der grossen Bedeutung der Reiseagenturen als Mittlerinnen des Reiseverkehrs bewusst und trachtet danach, zu diesen Institutionen möglichst rege Beziehungen zu unterhalten. Gut organisierte Reisebüros sind gewöhnlich in der Lage, über alle Hotels und Pensionen eines Fremdenplatzes oder einer Stadt mehr oder weniger zuverlässige Angaben zu machen. Speziell empfohlen werden dagegen meistens nur Häuser, welche der Leitung oder den Angestellten der Agentur persönlich oder aus regelmässigem Geschäftsverkehr heraus bereits bekannt sind. Es liegt daher auf der Hand, dass jeder Inhaber oder Leiter eines Hotelbetriebes darauf bedacht sein muss, die Reiseagenturen oder besser deren Personal, sei es durch persönliche Besuche oder andere Mittel, von seinem Hause in möglichst vorteilhafter und nachhaltiger Weise zu beeindrucken.

Es gab eine Zeit, da der Pflege der Reiseagenturen von seiten der Hoteliers in weit geringerem Masse Beachtung geschenkt wurde und wo aus den sogenannten „internationalen Beziehungen" weit mehr herauszuholen war als heute, wo gewissermassen jeder Hotelier reist, wobei „reisen" immer im Sinne von Besuchen von Reiseagenturen und ähnlichen, dem Verkehr dienenden Einrichtungen gemeint ist. Wenn ein einzelner Stein ins Wasser fällt, so zeichnen sich seine Wellenringe deutlich sichtbar bis an das nächste Gestade ab. Fliegen dagegen eine Menge Steine gleichzeitig ins Wasser, so verwischen sich ihre Wellenkreise gegenseitig und vermögen das Ufer nicht zu erreichen. Genau so verhält es sich mit unseren Propagandareisen und wenn man die Gepflogenheiten der letzten Jahre einer kritischen Betrachtung unterzieht, so muss man sagen, dass im allgemeinen zu viel gereist wird. Die Befürchtung, dass dadurch die Wirkung einer gewissen Verwässerung anheimfallen muss, liegt daher nahe.

Es ist klar, dass der Leiter eines Reisebüros, welcher im Tag ein Dutzend und mehr Hoteliers empfängt, nach und nach in die Rolle des apathischen Platzanweisers verfallen muss und sich nur in ganz speziellen Fällen des einzelnen Besuchers entsinnen, geschweige denn etwas für ihn tun wird. Diese Gefahr erkennend, haben viele Hoteliers ihre Taktik dahin abgeändert, dass sie anfingen, dem Mann am counter, dem gewöhnlichen booking clerk, welcher mit dem Reisepublikum in direktem Kontakt steht, mehr Beachtung zu schenken, als dem viel beschäftigten und umworbenen Chef. Aber auch dieser Besen ist bereits alt und wischt nicht mehr zuverlässig, ganz abgesehen davon, dass es einem zu denken geben muss, wenn man Gelegenheit hatte, den Mann am counter die Einladung zu einem gemeinsamen Lunch mit der Antwort quittieren zu hören: Heute habe ich leider bereits Herrn X. und morgen Herrn Y., aber übermorgen, wenn es Ihnen passt (ganz wie beim Zahnarzt). Es soll damit keineswegs ein Vorwurf an die Adresse der Angestellten der Reisebüros gerichtet sein, denn diese haben daran am wenigsten Schuld. Die Rechnung aber, in welcher das in Propagandareisen investierte Geld plus ausgerichtete Kommissionen den erzielten Logiernächten gewissenhaft gegenübergestellt sind, würde den Wert dieser Propaganda in vielen Fällen in ein wenig vorteilhaftes Licht setzen, wobei natürlich zugegeben sei, dass Höflichkeitsbesuche sowie die Pflege freundschaftlicher Beziehungen nicht unbedingt mit diesem strengen Masstab gemessen zu werden brauchen.

Bei der Unmenge von grösseren und kleineren Reiseagenturen kommt es vor allem darauf an, die richtige Auswahl zu treffen und jedes planlose Streuen sorgfältig zu vermeiden. Bei der grossen Popularität des Propagandareisens in Hotelierkreisen ist es ferner wichtig, sich dem Personal der Agenturen dauernd und nachhaltig in Erinnerung zu rufen durch regelmässige Besuche, verbunden mit periodischer schriftlicher Bearbeitung, Zustellung von Prospekten etc. Gegen Verabfolgung kleiner, weniger kostspieliger als origineller Andenken mit guter Reklamewirkung ist nichts einzuwenden. Häufige und regelmässige Besuche lassen sich aber nur dann mit gutem Gewissen verantworten, wenn nach sorgfältig ausgearbeitetem Programm und Spesenplan gearbeitet wird, wozu erforderlich sind: genaues Adressenmaterial, Vereinbarung von Treffpunkten, sorgfältig ausgearbeitete Reiserouten unter Benützung billigster Verkehrsmittel, Autobus- und Untergrundlinien im Grosstadtverkehr usf. Nach solchen Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Kosteneinsparung aufgezogene Propagandareisen ermöglichen häufige Wiederholung und diese wiederum führt zu grosser Routine, was zusammen genommen denn auch tatsächliche Erfolge zu zeitigen vermag.

Für Hoteliers, welche auf den Verkehr mit Reiseagenturen angewiesen sind, der Reisetätigkeit jedoch nicht persönlich obliegen können, ist die Idee übrigens nicht von der Hand zu weisen, dass einzelne oder besser Gruppen von Hotels sich für diese Arbeit im Ausland Vertrauensleute halten. Wir haben solche Lösungen gesehen und zwar mit guten Resultaten, denn es ist leicht einzusehen, dass Leute von der Nationalität des betreffenden Landes den Zugang zu ihresgleichen besser finden als Landesfremde.

Zu verurteilen ist die Sitte, in grösserem Umfange Private zu besuchen, wie dies in den Krisenjahren einzureissen drohte. Solange der Hotelier darauf Anspruch erhebt, dem Besucher seines Hauses mehr wie irgendeine marktgängige Handelsware anzubieten, können wir uns für diese Methoden nicht erwärmen. Es ist jedoch anzunehmen, dass derartige Auswüchse als Krisenerscheinungen zu werten sind und mit dem Anbrechen besserer Zeiten von selber verschwinden werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass eine zweckmässige, mit dem Geschäftsvolumen vereinbare Reisetätigkeit des Hoteliers eine ebenso notwendige wie erfolgreiche Werbung sein kann, dass aber der notgedrungenen Vielspurigkeit dieser Art Propaganda die Gefahr der Verwässerung und des Leerlaufs in nicht geringem Masse anhaftet.

Kongress des Internat. Verbandes der Reiseagenturen

H.S. Der diesjährige Kongress der Reiseagenturen fand vom 1. bis 3. Oktober in Genf statt. Derselbe war von 20 Ländern mit 140 Delegierten beschickt. Unter den Verhandlungsgegenständen, die insbesondere die Hotellerie interessieren, sei Folgendes hervorgehoben:

Allgemein wurde eine stete Zusammenarbeit zwischen Reiseagenturen und der Hotellerie als wünschenswert erachtet. Hüben und drüben solle man sich von kaufmännischen Grundsätzen leiten lassen. Es gehe nicht an, dass die direkten Offerten der Hotels billiger seien als jene durch die Agenturen.

Interessant ist die Anregung, die Hotellerie solle Normalpreise schaffen, das heisst mittlere Preise, die dann den Agenturen als Normalpreise angegeben werden können. Diese Idee ist aller Prüfung wert; freilich, gegenwärtig wäre dieselbe schwer mit der Preisregulierung des Schweizer Hotelier-Verein vereinbar.

Sehr begrüssenswert ist auch der Beschluss des Verbandes, die sogenannte „Hotellerie clandestine", d. h. die Zimmervermieterei von Privatpersonen und dergleichen, zu bekämpfen.

Demnächst soll zwischen einer Vertretung des internationalen Verbandes der Agenturen und der internationalen Hotel-Alliance eine Besprechung stattfinden, um sich über die aufgeworfenen Fragen zu einigen.

Selbstverständlicherweise wurden auch die Transportfragen sehr eingehend erörtert. Mit Nachdruck wurde darauf hingewiesen, dass eine Vereinfachung der Eisenbahntarife einem dringenden Bedürfnis entspreche. Die Auskunftsbeamten der Reiseagenturen finden sich einfach nicht mehr zurecht in dem grossen Wirrwarr und Durcheinander der Tarife. Wäre es nicht denkbar, dass die Schweizerbahnen hier einmal bahnbrechend vorangingen? Sehr interessant waren die Ausführungen des Obersten Puninx, Präsident der internat. Vereinigung der offiziellen Verkehrsämter, in bezug auf die Propaganda in Amerika. Kürzlich erst von einer Orientierungsreise aus diesem Land zurückgekehrt, betonte er die Notwendigkeit einer grosszügigen Annoncenpropaganda in den illustrierten Zeitschriften und die Herausgabe von Broschüren in grosser Anzahl mit verschiedenen Reiserouten in Europa, um das amerikanische Publikum aufmerksam zu machen, wie eine Europareise interessant und nützlich gestaltet werden kann.

Zum Präsidenten der internationalen Vereinigung wurde Herr E. E. Le Coultre von Genf gewählt, der denn auch mit grosser Kompetenz das Präsidium ausübte. Wir möchten unsererseits hier dem sympathischen und tüchtigen Präsidenten unsere besten Glückwünsche entbieten und daran die Hoffnung knüpfen, dass die Beziehungen zwischen den Reiseagenturen und der Hotellerie sich unter seiner Leitung immer besser gestalten werden.

* * *

Der gesellschaftliche Teil des Kongresses war ausgezeichnet vorbereitet. Die verschiedenen Interessenten: Hotellerie und Verkehrsvereine sowie auch die Behörden gaben sich alle Mühe, den Teilnehmern ihren Aufenthalt in der Schweiz möglichst interessant und angenehm zu gestalten. Ganz besonders verdient der Empfang, den Montreux den Kongressisten im Château de Chillon bereitete, hervorgehoben zu werden: ein Nachtessen bei Kerzenlicht und Kaminfeuer im Rittersaal dieses herrlichen Schlosses! Es war ein Genuss ganz eigener Art. Herr Jaussi, Präsident des Hoteliervereins Montreux, entbot den Teilnehmern in ausgezeichneten Worten ein herzliches Willkomm. Wohl niemand wird dieses originelle Bankett, das die Teilnehmer ins Mittelalter versetzte, vergessen.

Wir hoffen, dass die Kongressisten von ihrer ganzen Reise, die sie von den Gestaden des Genfersees nach jenen des Lago Maggiore und Luganersees und von dort an den Vierwaldstättersee und zum Schluss nach Bern führte, den tiefen Eindruck bewahren und dass sie recht viele Reisende zu einem Besuch unseres Landes ermutigen.

Der Arrest

(Schluss) Von Dr. B. Feuersenger, Rechtsanwalt, Basel

Ausstellung des Arrestbefehls.

Sobald der Arrest bewilligt ist, beauftragt die Arrestbehörde den entsprechenden Beamten (in der Regel den Betreibungsbeamten) mit der Vollziehung des Arrests, welche in einem Arrestbefehl verurkundet wird. Derselbe enthält alle Angaben, welche der Arrestnehmer der Behörde behufs Vollziehung des Arrests hatte machen müssen, nämlich:

1. Name und Wohnort des Gläubigers und Schuldners.
2. Angabe der Forderung, für welche der Arrest verlangt wird,
3. Angabe des Arrestgrundes,
4. Möglichst genaue Angabe der mit Arrest zu belegenden Gegenstände.

Ausserdem muss der Arrestbefehl noch den Hinweis auf etwaige Sicherheitsleistung und Schadenersatzpflicht des Gläubigers enthalten.

Die Arrestgegenstände sind im Arrestbefehl einzeln und spezifiziert aufgeführt. Sofern die Arrestbehörde dem Gläubiger eine Kaution auferlegt hat, enthält der Arrestbefehl auch entsprechende Angaben über diese Sicherheitsleistung. Der mit dem Vollzug betraute Beamte übermittelt die Arresturkunde dann dem Betreibungsamt, welches innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Urkunde dem Arrestgläubiger und dem Schuldner je eine Abschrift davon zustellt.

Aufbewahrung der Arrestgegenstände bis zur Verwertung.

Für den Fall, dass der Arrestschuldner Sicherheit dafür leistet, dass im Falle der Pfändung oder Konkurseröffnung die verarrestierten Gegenstände oder deren Wert noch vorhanden sein werden, müssen die Arrestgegenstände von der Behörde dem Schuldner zur freien Verfügung überlassen werden. Der Schuldner darf nach Sicherstellung über die in seinem Gewahrsam verbliebenen Arrestgegenstände nach Belieben verfügen. Er kann sie sogar verbrauchen oder verkaufen. Es genügt, dass bei der Verwertung andere Stücke von gleichem

Wert an Stelle der verarrestierten Sachen treten oder dass entsprechender Geldersatz vorhanden ist. — Die Sicherheitsleistung hat zu erfolgen durch Hinterlage (Geld oder kurante Wertpapiere) oder durch Solidarbürgschaft einer im Betreibungskreise des Arrestortes wohnenden Person. Die Bürgschaft lautet zu Gunsten des Betreibungsamtes.

Wenn vom Arrestschuldner aber keine Sicherheit geleistet werden kann, so können die Arrestgegenstände von dem Arrestbeamten dennoch in Gewahrsam des Schuldners belassen werden, falls es sich nicht um Geld, Banknoten, Inhaberpapiere, Wechsel und andere indossable Papiere, Gold- und Silbersachen oder andere Kostbarkeiten handelt. Letztere werden vom Betreibungsbeamten stets in Verwahrung genommen. — In bezug auf die verarrestierten, im Gewahrsam des Schuldners verbliebenen Sachen hat dann der Schuldner genau den Weisungen des Betreibungsamtes zu entsprechen, d. h. er darf im Falle, dass er keine Sicherheit leistet, über die Arrestgegenstände nicht frei verfügen, wie der Sicherheit leistende Arrestschuldner, ohne dass er eine besondere Erlaubnis dazu vom Betreibungsamt erwirkt hat. Andererseits muss der Betreibungsbeamte den Schuldner ausdrücklich darauf aufmerksam machen, dass er sich bei Straffolge jeder von ihm nicht bewilligten Verfügung über die Arrestgegenstände zu enthalten hat. — Nach Pfändung gilt für die Aufbewahrung auch der gepfändeten Arrestgegenstände das Gleiche. — Das Betreibungsamt kann je nach Dafürhalten die Arrestgegenstände aber auch selbst in Verwahrung nehmen. Auf ausdrückliches Verlangen des Arrestgläubigers hat dies stets zu geschehen.

Betreibung auf Grund des Arrests. Der Arrestnehmer muss binnen 10 Tagen, nachdem ihm die Arresturkunde zugestellt worden ist, Betreibung gegen den Arrestschuldner anheben. Versäumt er dies, so fällt der Arrest dahin. In diesem Falle sollte aber jeder Arrestgläubiger sofort wieder einen neuen Arrest erwirken, denn dies ist gestattet. Der Arrestrichter darf in solchem Falle eine neue Bewilligung des Arrests nicht verweigern, er würde sich sonst der Rechtsverweigerung schuldig machen (Entscheidung des Bundesgerichts vom 12. Oktober 1934).

Forderungsklagen infolge Rechtsvorschlags des Arrestschuldners. Erhebt der Arrestschuldner auf den ihm zugestellten Zahlungsbefehl hin Rechtsvorschlag, so muss der Arrestgläubiger innerhalb 10 Tagen seit Zustellung Klage auf Anerkennung seines Forderungsrechts beim zuständigen Gericht einreichen. Massgebend ist der Gerichtsstand des Arrestorts.

Besitzt der Arrestgläubiger ein vollstreckbares gerichtliches Urteil, so kann er beim Gericht definitive Rechtsöffnung verlangen. Beruht seine Forderung aber nur auf einer schriftlichen Schuldanerkennung, so steht ihm das Recht zu, provisorische Rechtsöffnung zu verlangen. Beide Rechtsöffnungsprozesse werden in abgekürztem und deshalb verbilligtem Verfahren durchgeführt (Art. 80/87 des Gesetzes).

Auch die Rechtsöffnungsklage muss innerhalb 10 Tagen seit Bekanntwerden des Rechtsvorschlages vom Arrestgläubiger eingereicht werden. Wird der Arrestgläubiger mit der Rechtsöffnungsklage abgewiesen, so muss er innerhalb weiterer 10 Tage seit Mitteilung des Urteils die ordentliche Forderungsklage einreichen.

Für den Fall, dass der Arrestgläubiger schon vor der Bewilligung des Arrests seine Forderung gerichtlich eingeklagt hat, muss er ebenfalls binnen 10 Tagen nach Mitteilung des obsiegenden Gerichtsurteils Betreibung anheben.

Dahinfallen des Arrests. Jeder Arrest fällt dahin, wenn die vorstehend erwähnten Fristen nicht eingehalten werden, wenn der Kläger seine Klage oder Betreibung zurückzieht, oder wenn er vom Gericht mit seiner Klage vollständig abgewiesen wurde. Wird seine Klage aber gutgeheissen, so kann die Betreibung ihren Fortgang nehmen und der Arrest bleibt solange bestehen, bis die Betreibung durchgeführt ist.

Arrestprozess resp. Arrestaufhebungsprozess wird derjenige Rechtsstreit genannt, welcher Klage auf Bestreitung des Arrestgrundes zum Gegenstande hat.

Kläger ist immer der Arrestschuldner. Derselbe muss innerhalb 5 Tagen, seitdem ihm die Arresturkunde zugestellt ist, beim Gericht des Arrestortes Aufhebung des Arrests verlangen, wobei der Prozess im beschleunigten Verfahren geführt wird. — In diesem Arrestaufhebungsprozess wird nur darüber entschieden, ob im Augenblick des Erlasses des Arrestbefehls einer der vorstehend angeführten 5 Arrestgründe (des Art. 271) tatsächlich vorhanden war. War dies nicht der Fall, so muss der Arrest aufgehoben werden. Nachträglich eingetretener Arrestgrund kann nicht berücksichtigt werden (Bundesgerichtlicher Entscheid LIV (3) 144).

Fortsetzung der Betreibung bis zur Befriedigung des Gläubigers.

Für den Fall, dass der Schuldner gegen den Zahlungsbefehl keinen Rechtsvorschlag erhoben hat oder dass der Rechtsvorschlag dadurch beseitigt wurde, dass er auf Klage des Gläubigers durch Gerichtsurteil als zu Unrecht erhoben befunden wurde, so kann die Betreibung ihren Fortgang nehmen.

Der Arrestgläubiger wird in diesem Falle, je nachdem der Schuldner im Handelsregister eingetragen ist oder nicht, ihm entweder den Konkurs androhen oder gegen ihn das Pfändungsbegehren stellen.

Ist dem im Handelsregister eingetragenen Arrestschuldner der Konkurs angedroht, so darf der Gläubiger nach Ablauf von 20 Tagen seit Zustellung der Konkursandrohung an den Arrestschuldner das Konkursbegehren gegen ihn stellen. Kommt es infolgedessen zum Konkurs des Arrestschuldners, so fallen die Arrestgegenstände in die Konkursmasse. Es hängt dann von dem Ergebnis des Konkursverfahrens ab, ob und wieviel der Arrestgläubiger zugeteilt erhält. Er geniesst im Konkurs kein Vorzugsrecht, d. h. er wird in die V. Klasse der im Konkurs nicht privilegierten Forderungen (Art. 219) eingereiht und hat infolgedessen nur Anspruch auf die ihm zukommende Konkursdividende.

Gehört der Arrestschuldner nicht zu den im Handelsregister eingetragenen Personen, so kann der Gläubiger das Pfändungsbegehren gegen den Schuldner stellen.

Sollten die Arrestgegenstände von einem anderen Gläubiger bereits gepfändet sein, bevor der Arrestgläubiger selbst das Pfändungsbegehren stellen konnte, so nimmt er provisorisch dennoch an der Pfändung teil, wobei er die vom Arrest herrührenden Kosten aus dem Erlös der Arrestgegenstände vorweg beanspruchen darf. — Im Übrigen entstehen auch bei der Pfändung aus dem Arrest für den Arrestgläubiger keine weiteren Vorzugsrechte.

Verwertung. Nach Ablauf eines Monats seit Pfändung kann der Arrestgläubiger schliesslich das Verwertungsbegehren stellen. Die Verwertung wird vom Betreibungsamt angeordnet und durchgeführt. Sie erfolgt in der Regel durch öffentliche Versteigerung (Gant), aus deren Erlös nach Abzug der Kosten der Arrestgläubiger dann befriedigt wird.

Neues von der „PROTAG"

In Nr. 37 konnten wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich der Verband reisender Kaufleute der Schweiz von dem durch die „Protag" in Zürich unternommenen Rabattbettelversuch bei Hotels und Garagen, wovor wir in unserm Blatte wiederholt warnten, deutlich distanziert. Wir hätten erwartet, dass diese mit den Bestrebungen des S. H. V. im Einklang befindliche, wohlerwogene Stellungnahme des Verbandes reisender Kaufleute bei der Schweizerischen Vereinigung der Handelsreisenden „Hermes" ein rasches Echo finde. Es scheint aber, dass man dort die Sache nicht überstürzen will. Warten wir also ab!

Zur Orientierung der Vereinigung „Hermes" und weiterer Interessenten, besonders der Hoteliers, welche so leichtfertig den Lockungen der „Protag"-Werber Folge geleistet haben, diene inzwischen, dass Julius Rosenfeld-Welti in Zürich, Gründer der „Protag", letzten Monat vom Schwurgericht Pfäffikon wegen einfachen Betruges im Betrage von Fr. 5000.— zu einem Jahr Arbeitshaus und Einstellung im Aktivbürgerrecht auf die Dauer von zwei Jahren verurteilt worden ist. Ferner ist gegen den ebenfalls in der Firma tätigen oder tätig gewesenen Acquisiteur Bretscher ein Strafverfahren wegen Betrugs im Betrage von über einer Million Franken hängig, worüber demnächst die Verhandlung vor Schwurgericht stattfindet.

Wir möchten der Vereinigung „Hermes" den Rat erteilen, aus diesem Sachverhalt schleunigst die einzig mögliche Konsequenz zu ziehen. Die seinerzeitige Mitteilung vom Abschluss einer Vereinbarung der „Hermes" mit der „Protag" hat in Hotelierkreisen peinlich überrascht. Dieser Vereinbarung ist es namentlich zuzuschreiben, dass den mehrfachen Warnungen zum Trotz doch noch eine Anzahl Hoteliers auf die Offerte der „Protag" hereinfielen und sich damit, soweit es sich um S. H. V.-Mitglieder handelte, in Widerspruch zu den bestehenden Vorschriften setzten.

Wenn man das Vereinsorgan der „Hermes" öffnet, kann man feststellen, dass fast der ganze Inseratenteil aus Empfehlungsinseraten der Hotels und Restaurants besteht. Auf der einen Seite soll der Hotelier damit den Verband unterstützen, während anderseits der Verband Vereinbarungen trifft, welche seinen Mitgliedern in den Hotels 10% Rabatt sichern. Dies ist des Guten entschieden zu viel! Gerade bei den Handelsreisenden sollten sich die Leute finden, welche rechnen können und aus eigener Erfahrung wissen müssen, dass sich eine gute Leistung mit einem allzu knappen und durch Rabatt noch mehr heruntergedrückten Preis nicht vereinbaren lässt.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Bernhard Mittler-Straub

Besitzer des Hotel Helvetia Unterseen-Interlaken

am 28. Sept. im Alter von 68 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Besuch der Weltausstellung in Paris

Zu der vom S.H.V. veranstalteten Gemeinschaftsreise zum Besuch der Pariser Weltausstellung fand sich am Montag, den 27. September, eine stattliche Zahl Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen, insgesamt 122 Teilnehmer, in Basel zusammen. In drei reservierten Wagen wurde die Fahrt angetreten, während welcher die Teilnehmer die beste Gelegenheit hatten, sich gegenseitig kennen zu lernen und sich begrüssen zu können. Nach Ankunft in Paris um 9 Uhr abends wurden die Teilnehmer in den verschiedenen Hotels untergebracht. Der Dienstag war als erster offizieller Tag bestimmt und reserviert für einen gemeinschaftlichen Besuch der Weltausstellung. In verschiedenen Gruppen unter kundiger Führung wurde ein orientierender Gang und eine Schiffahrt auf der Seine im Ausstellungsareal vorgenommen. Am Mittag traf man sich zum offiziellen Lunch im Restaurant des Pavillon Suisse, zu welchem verschiedene prominente Gäste eingeladen waren, u. a. die Herren Legationsrat de Torrenté der Schweizerischen Gesandtschaft, Fernand Mollard, Präsident der Association des Hôteliers de Paris, Ambord, Generaldirektor der Wagons Lits/Cook, Blaser, Leiter der Pariser Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen, Lesieur, Direktor der Air France, Messmer von der Swissair, Reist vom Generalkommissariat Schweizer Pavillon, sowie verschiedene Herren der Presse.

Herr Jean Haecky eröffnete den Reigen der Tischreden, Herr Leo Meisser, Vizepräsident des Zentralvorstandes des S.H.V., sprach im Namen der Vereinsleitung. Als weitere Redner schlossen sich Legationsrat de Torrenté und M. Mollard an. Für die einzelnen Landesgegenden sprachen die Herren Stiffler-Vetsch in deutscher, Keller in italienischer und Anton Badrutt in romanischer Sprache.

Besonders hervorgehoben werden muss an dieser Stelle, dass das Restaurant Suisse, das unter der tüchtigen Leitung von Herrn Dr. Clar, assistiert von Herrn Andrea Badrutt, steht, wohl bei allen Teilnehmern einen ganz vorzüglichen Eindruck hinterliess. Wenn einer der Tischredner erklärte, dass das Restaurant Suisse die beste Propaganda der Schweiz in der Pariser Weltausstellung darstelle, so kann das allerseits nur bestätigt werden.

Zu besonderem Dank verpflichtet ist die schweizerische Hotellerie Herrn Jean Haecky, der als Vertreter des S.H.V. im Ausstellungskomitee alles einsetzte, damit das Restaurant des Pavillon Suisse zu einem durchschlagenden Erfolg wurde.

Nach dem Bankett erfolgte die weitere Besichtigung der Ausstellung in kleineren freigewählten Gruppen. Wo man hinkam, sei es in den grossen Länderpalästen, sei es in Restaurants anderer Staaten, auf dem Eiffelturm oder im Vergnügungspark, traf man bis gegen Mitternacht immer wieder mit Gruppen von Hoteliers zusammen.

Der Mittwoch war zur Besichtigung der Hotelfachschule und der Stadt Paris gewidmet. Die Direktion der Hotelfachschule hatte die Freundlichkeit, den ganzen Betrieb der Hotelfachschule, die einen vorzüglichen Eindruck hinterliess, zu zeigen. Die Hotelfachschule ist ein neues Gebäude, das vor einem Jahr eröffnet wurde und das mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen ist. In drei Rundfahrten wurde den Reiseteilnehmern Gelegenheit geboten, das alte und moderne Paris, sowie Paris bei Nacht unter Führung kennen zu lernen.

Ein zweiter offizieller Tag war auf Donnerstag angesetzt zu einer Fahrt nach Reims, wohin die Reisegesellschaft von der Firma Champagne Heidsieck & Co. Monopole eingeladen war zur Besichtigung des Weinbaugebietes der Champagne und der Champagnerkellereien. In vier Autocars erfolgte die Fahrt über Compiègne, wo die Stätte des Abschlusses des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 besucht wurde, dann über Soissons und den berühmten Chemin des Dames, an verschiedenen Kriegsdenkmälern vorbei nach Reims zu den reich mit Schweizerfahnen geschmückten Etablissementen der Champagne Heidsieck & Co. Monopole, dessen Präsident, Herr Mignot, mit einem überaus freundlichen Empfang aufwartete. Beim offerierten Lunch im Hotel Degermann sprachen die Herren Mignot, Meisser und Haecky, deren Worte mit grossem Beifall aufgenommen wurden. Anschliessend fand die Besichtigung der Champagnerkeller sowie der einzelnen Abteilungen statt, in denen die verschiedenen Arbeitsprozesse, wie die Behandlung des Weines, Füllung, Rütteln, Degorgieren, Verkorken, Verpacken und Versand usw., vorgenommen werden. Sodann wurde nach einer kurzen Besichtigung der Kathedrale von Reims das Weinbaugebiet von Verzenay besucht und das dortige Kelterhaus. Auf der Anhöhe der Weinberge, bei der bekannten Moulin de Verzenay fand der Abschied von der gastgebenden Firma statt. Das Fort Pompelle vor Reims veranlasste noch einen Halt zu dessen Besichtigung und dann ging es über Epernay Château-Thierry wieder nach Paris zurück, wo man gegen 11 Uhr nachts anlangte.

Trotz der ziemlich anstrengenden neunstündigen Autofahrt nach Reims und zurück fanden sich am folgenden Morgen um 6 Uhr wieder eine grössere Zahl der Reiseteilnehmer zusammen zum Besuche der Halles centrales. Das Leben und Treiben auf dem Pariser Lebensmittelmarkt bot ein ganz interessantes Bild. Vor allem machten die enorm grossen Quantitäten in der Auffuhr von Nahrungsmitteln einen gewaltigen Eindruck. Zirka 250000 kg Fleisch, 51000 kg Geflügel, 364000 kg Fische usw. usw. waren in diesen Hallen aufgeführt, dann eine riesige Menge von Früchten, Gemüse, Eier, Käse und Butter usw. Nach der traditionellen Zwiebelsuppe zerstreuten sich die Teilnehmer, um sich in einer grössern Gruppe am Nachmittag wieder zu versammeln zu einer Besichtigung des Schlosses von Versailles, während andere es vorzogen, nochmals der Ausstellung einen Besuch abzustatten oder ihren privaten Geschäften nachzugehen. Eine Teilnehmer-Delegation unter der Führung von Herrn Leo Meisser und von Herrn Dr. Lienert, Generalkommissar des Schweizer Pavillon an der Weltausstellung in Paris, begab sich zum Grabe des unbekannten Soldaten und legte dort im Namen der die Weltausstellung besuchenden Hoteliers einen Kranz nieder.

Am Abend fanden sich zirka 100 Teilnehmer zusammen zum gemeinsamen Besuche der Revue in den Folies-Bergère, womit dann die Gemeinschaftsreise ihr Ende fand, denn am folgenden Morgen, Samstag, den 2. Oktober, wurde die Rückreise nach der Schweiz angetreten.

Viel Interessantes hat die Reise geboten, neue Eindrücke und Ideen vermittelt. Dass sie befriedigend ausfiel, ist besonders der guten Organisation, die in Händen des Reisebureau Wm. Müller und Co., Basel, lag, sowie Herrn Jean Haecky, der sich in aufopfernder Weise dem guten Gelingen der Reise widmete, zuzuschreiben.

Auf einzelne Details, auf fachliche Fragen und Kritiken werden wir später zurückkommen. Für heute beschränken wir uns auf diesen ersten Reisebericht. —St.—

Auslandsnachrichten

Ungarn — Der Fremdenverkehr in der Zahlungsbilanz Ungarns.

Für die ungarische Zahlungsbilanz ist der Fremdenverkehr naturgemäss von grosser Bedeutung. Die Schätzungen der jährlichen Deviseneinnahmen schwanken, wie wir im „Hotel" lesen, zwischen 22 und 27 Mill. Goldpengö (33 bzw. 40 Mill. Papierpengö). Da die Verwendung von Reiseschecks, durch welche Guthaben von Ausländern teilweise aufgetaut werden können, im ungarischen Fremdenverkehr eine grosse Rolle spielt, war es bei der jüngst erfolgten Regelung der Auslandsschulden vor allem wichtig, auch die Beschaffung von Touristenpengös auf der bisherigen Grundlage weiter zu ermöglichen. Trotz einer völlig veränderten Berechnungsweise stellt sich der Preis für Pengö-Reiseschecks nach wie vor auf 77 Schw. Fr. für 100 Pengö. Zu einer Senkung des Preises der Pengö-Reiseschecks hat sich die Ungarische Nationalbank bisher allerdings nicht entschliessen können, obschon die Regierung bemüht ist, die ungarischen Kurorte dem Reiseverkehr mehr und mehr zu erschliessen.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY
Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

A MONSIEUR

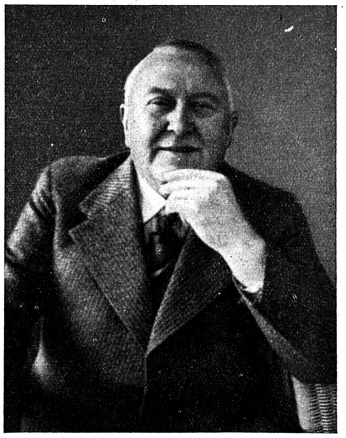
Wilhelm Michel

DIRECTEUR DU ROYAL-HOTEL
& WINTER-PALACE A GSTAAD

à l'occasion de son

70e anniversaire

7 octobre 1937



Un simple anniversaire,
Ce n'est qu'un fait divers,
Mais un septantenaire
Mérite quelques vers.

Voici donc mon message,
Hélas bien imparfait,
Apportant mes hommages
Et mes meilleurs souhaits.

Car vous fûtes pour moi l'exemple et le symbole
Du parfait directeur, du parfait hôtelier;
Près de vous si longtemps je fus à bonne école,
Et ce que je vous dois, je ne puis l'oublier.

Mais je ne fus pas seul à connaître la chance
De vous avoir pour chef ou collaborateur:
Innombrables sont ceux qui firent l'expérience
De votre courtoisie et de votre bon coeur.

Hôtelier qui comprend, devine les caprices
D'un client difficile et toujours exigeant,
Vous savez de vos gens obtenir un service
Accompli de bon gré, soigné et diligent.

On vous a confié des tâches délicates
Et l'on vous a chargé de postes ennuyeux
Qui n'attirent souvent que paroles ingrates,
Mais vous avez été simplement merveilleux.

Très tôt sorti du rang en suivant la filière,
Vous avez les vertus du vrai self made man,
Mais vous avez aussi le goût et la manière,
Toutes les qualités du parfait gentleman.

Cependant vous aviez, durant votre carrière,
Toujours à vos côtés fidèle et ferme appui:
Epouse dévouée et compagne très chère,
Votre nom devait être évoqué aujourd'hui.

Et maintenant voici ce que chacun souhaite
Dans la corporation dont vous êtes l'honneur:
Que vous puissiez encor pendant bien d'autres fêtes
Avoir comme aujourd'hui santé, joie et bonheur.

Jules Klopfenstein.

Den vorstehenden schlichten Glückwunschversen schliessen sich der Schweizer Hotelier-Verein und die Redaktion dieses Blattes aus vollem Herzen an. Als Mitglied des einstigen Aufsichtsrates und in den Jahren 1927—1933 als Mitglied des Zentralvorstandes S. H. V., als langjähriger Präsident des Hotelier-Vereins und des Verkehrsvereins Gstaad sowie als langjähriges Mitglied der beratenden Kommission des Publizitätsdienstes der Bundesbahnen hat sich Herr Michel um die Förderung der lokalen wie der gesamtschweizerischen Hotellerie und des Fremdenverkehrs hervorragende Verdienste erworben, die ihm über den engern Berufskreis hinaus grosses Ansehen und die Hochschätzung aller Verkehrskreise eingetragen haben. Wir wünschen und hoffen, es mögen ihm noch eine Grosszahl gesegneter Arbeitsjahre in bester Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein.

III. Verkehrstag Zentralschweiz

2. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Kursaal Luzern

„Die geistigen und materiellen Auswirkungen des Fremdenverkehrs erfassen alle Erwerbsschichten des Landes, so dass eine dauernde Orientierung und offene Aussprache über alle einschlägigen Probleme für das Kur- und Touristengebiet der Zentralschweiz ein dringendes Bedürfnis ist." Mit diesem Motto aus der Feder von Hrn. Leopold Hess, Leiter des Verkehrswerbedienstes Zentralschweiz, wurde die Einladung für den III. Verkehrstag in Luzern begründet. Und erfreulich ist zu melden, dass an diesem Feiertag (St. Leodegar) trotz des schönsten Wetter sich 150 Damen und Herren aus allen Gebieten der Zentralschweiz im hübsch dekorierten Theatersaal des Kursaal einfanden.

Der Vorsitzende, Herr Armin Siegenthaler, Präsident des Verkehrsverein Zentralschweiz, konnte als Behördemitglieder begrüssen die HH. Regierungsräte Wismer/Luzern, Indergand/Uri, Murer/Nidwalden, Ständerat Dr. Amstalden/Obwalden, Reg.-Rat Infanger/Obwalden, Stadtpräsident Dr. Zimmerli, Nationalrat Dr. L. F. Meyer und Stadtrat Schwegler/Luzern und Nationalrat Dr. Meyer/Zug, nebst diversen Vertretern des Verkehrs, Handels und der Industrie.

In seinem Eröffnungswort wies der Vorsitzende auf die Wichtigkeit der Tagung hin, deren Bedeutung mit jedem Jahre mehr geschätzt und gewürdigt wird.

Der erste Referent, Hr. Nationalrat Dr. L. F. Meyer, Luzern, sprach über die verkehrspolitische Bedeutung Luzerns in der Zentralschweiz. Nach einem historischen Rückblick auf die Vergangenheit wies er darauf hin, dass der Verkehr dort die Anziehungskraft erhält, wo ein starkes Zentrum ist, sonach in Luzern, von wo aus sich der Verkehr im Umkreis weiter entwickelt und befruchtet. Im Ausland ist die Einzel-Hotelreklame verschwunden und nur das einzelne Land hat noch Werbekraft. Deshalb ist die regionale Werbung in der Zentralschweiz einheitlich und solidarisch durchzuführen. Luzern bleibt jedoch sozusagen der chef de réception als Eingangstor für den Fremdenverkehr der Zentralschweiz.

Der zweite Referent, Hr. Ständerat Dr. Amstalden, Sarnen, sprach über die Schaffung eines Verkehrsrates. Er führte aus, dass sich bis heute in den behördlichen und Wirtschaftskreisen nicht das gewünschte Verständnis zeigte für die Notwendigkeit der Fremdenpropaganda und deren Zusammenfassung, demzufolge von dieser Seite auch die nötigen Mittel ausblieben. Ein Verkehrsrat dürfte hier Wandlung schaffen; er gäbe der Werbung einen moralischen und materiellen Rückhalt. Referent beantragt die Schaffung eines Verkehrsrat, gewählt aus den Mitgliedern der 5 Kantonsregierungen, gedacht als Patronatskomitee.

Als dritter Referent sprach Hr. Nationalrat Dr. Albert Meyer, Zug, über die Schlüsselstellung des Kantons Zug im zentralschweiz. Verkehr, wobei er bemerkt, dass zwar der Schlüssel der Stadt Luzern gebühre. Zug befruchtet jedoch die Bestrebungen des Verkehrsverein Zentralschweiz mit seinem Werbedienst. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung von Schiff und Bahn möchte Referent die Bedeutung des Fremdenverkehrs durch vermehrte Anstrengung fördern, wozu die einzig schönen klassischen Kulturstätten unseres Landes für einen vollen Erfolg bürgen:

Als letzter Referent sprach Hr. Direktor S. Bittel vor der S. V. Z. über die Schweiz aus der Amerikaperspektive. Anlässlich seines 20tägigen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten hat Hr. Bittel interessante Feststellungen gemacht und daraus seine Konsequenzen gezogen. Eine halbe Million Amerikaner besuchten diesen Sommer Europa, wovon ein Fünftel in die Schweiz kamen. Kanada und Südamerika sind Konkurrenzländer. Es gilt daher, angesichts dieser Konkurrenz unsere Werbung zu verschärfen, verfügen doch die Vereinigten Staaten über 4000 Reisebureaux, welche obige Länder propagieren. Die S.B.B.-Agentur in New-York beschäftigt 8 Beamte; daneben wirken unsere Konsulate für die Schweiz. Dringend wäre ein Ausbau der Agentur New-York durch eine Personalvermehrung und Schaffung von Inspektoren und Akquisiteuren in einigen Hauptstädten Amerikas. Die Amerikaner kommen nicht in erster Linie wegen unserer Naturschönheiten, als wegen dem Reiz der Tradition und des Romantischen. Viele sagen: wir wollen Europa noch einmal sehen, bevor es untergeht!

Die Diskussion wird benützt von Herrn Stadtpräsident Dr. Zimmerli, Luzern, der die Schaffung eines Verkehrsrates lebhaft unterstützt, mit dem Hinweis, dass diese Instanz eine absolute Notwendigkeit zur Stärkung unserer Bestrebungen bedeute; ferner glaubt Redner, dass bei der Auslandpropaganda unser Slogan „Zentralschweiz" von den Fremden, besonders der Engländer und Amerikaner, nicht in dem Sinne verstanden werde, dass sie Luzern, den Vierwaldstättersee und unsere bekannten Kurorte hinter dieser Bezeichnung suchen. Eine Korrektur nach dieser Richtung ist geboten. Ferner sprach Hr. Leopold Hess Worte im Interesse eines solidarischen Schaffens aller Verkehrskreise der Zentralschweiz, eindringend auf den unschätzbaren Wert unserer Regionalreklame.

Der Vorsitzende, Hr. Siegenthaler, der alle Referate bestens verdankte und jeweilen auch seine Schlussfolgerungen daran knüpfte, bringt die untenstehende Resolution zur Abstimmung, welche einhellig angenommen wird. Er erstattet warmen Dank dem Ausschuss des Verkehrswerbedienstes, vorab dem rührigen Leiter Hrn. Leopold Hess, dem Verkehrsdirektor Pessina und allen übrigen Mitarbeitern im Dienste des Fremdenverkehrs, worauf Hr. Siegenthaler um 5 Uhr die interessante und lehrreiche Tagung mit den Wünschen auf bessere Zukunft schliesst. J. W.-M.

Resulution.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten des Verkehrsvereins Zentralschweiz, Herrn A. Siegenthaler, Zug, fand am 2. Oktober 1937 im Kursaal Luzern die III. zentralschweizerische Verkehrstagung statt, die von über 200 Verkehrsinteressenten der ganzen Innerschweiz besucht war. Nach Anhörung von sehr interessanten Referaten der Herren: Nationalrat Dr. L. F. Meyer, Luzern, Ständerat Dr. W. Amstalden, Sarnen, Nationalrat Dr. A. Meyer, Zug und Siegfried Bittel, Direktor der Schweiz. Verkehrszentrale, Zürich, wurde folgende Resolution gefasst:

1. Die heutige Tagung betont neuerdings die Notwendigkeit eines engen Zusammenschlusses der Verkehrsinteressenten der ganzen Zentralschweiz.
2. Der Verkehrstag nimmt die Anregung auf Schaffung eines zentralschweizerischen Verkehrsrates (Patronatskomitee der bereits bestehenden Organisationen) einmütig entgegen und beauftragt den Verkehrsverein Zentralschweiz, sie sobald als möglich zu verwirklichen und mit den Behörden in Verbindung zu treten.
2. Der Ausschuss wird über seine Bemühungen am IV. zentralschweiz. Verkehrstag, der wiederum am St. Leodegarstag 1938 in Luzern stattfinden soll, Bericht erstatten.

Frage und Antwort

97. Frage: In unserer Nähe befindet sich ein grosses Bauerngut, mit eigenem Säge- und Elektrizitätswerk und mehreren dazugehörigen Fabriken, wo die auf dem Gut erzeugten Erträgnisse weiterverarbeitet werden, z. B. eine Konservenfabrik, auch eine kleinere Ziegelei ist angegliedert. Mehrere meiner Gäste haben zu meiner Überraschung dieses Gut öfters und mit viel Interesse besichtigt und meinen, ich sollte es in meinen Werbebriefen als Attraktion unserer Gegend erwähnen. Wir sind bis jetzt nur „Luftkurort" im Mittellande, in ruhiger Lage, mit viel Wald und Wiesen und darum mehr von kinderreichen Familien besucht gewesen. Es wäre natürlich möglich, dass wir auf diese Weise wieder zu den „moderneren" Häusern gezählt werden könnten, wenn wir eine Besonderheit unserer Gegend hervorheben könnten. Der Besitzer des Gutes, der uns ja beliefert, wäre solchen Besichtigungen nicht abgeneigt. Was ist Ihre Ansicht darüber?

Antwort: Wir möchten Ihnen und allen, die in ähnlicher Lage sind und etwas Spezielles, für in- und ausländische Gäste Interessantes zu zeigen haben (auch technische Einrichtungen, wie Seilbahnen, Fabrikbetriebe usw. gehören dazu), doch wärmstens anraten, dies ja zu tun. Und es schadet dem Renommée eines Hauses gewiss nicht, wenn der künftige Gast dem Prospekt entnehmen kann, dass ihm ausser den bewährten guten Einrichtungen für sein leibliches Wohl noch anderes geboten werden kann. Wir denken auch an böse Regentage, die wie nicht bald etwas anderes dazu dienen können, unsere Hotels in ländlichen Gegenden vorzeitig zu leeren. Wie gut liessen sich solche Tage durch Besichtigungen aller Art überbrücken. Nur muss hier der Hotelier anregend mithelfen, wohl auch selbst die Führung übernehmen. Dazu gehört jedoch, dass er sich vorher mit all dem, was er zu zeigen hat, selbst bestens vertraut gemacht hat.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 40 bis 60 Rp.; Rosenkohl per kg 60—80 Rp.; Weisskabis per kg 20—30 Rp.; Rotkabis per kg 20 bis 30 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 25—40 Rp.; Kohl per kg 20—30 Rp.; Blumenkohl per Stück 100 bis 110 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70 bis 90 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 30—50 Rp.; Kopfsalat per Stück (zirka 300 g) 10—15 Rp.; Endiviensalat per Stück 10—20 Rp.; Karotten neue rote per kg 25—35 Rp.; Randen roh per kg 30—40 Rp.; Zwiebeln per kg 25—35 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11—13 Fr.; Bohnen, feine per kg 60—70 Rp.; Tomaten per kg 30—40 Rp.; Gurken grosse (zirka 1 kg) per Stück 20—30 Rp.

II. Früchtemarkt: Zwetschgen per kg 60 bis 80 Rp.; Pfirsiche per kg 80—90 Rp.; Trauben, per kg 60—70 Rp.; Äpfel, Standardware per kg 30—40 Rp.; Kontrollware per kg 20—30 Rp.; Kochäpfel per kg 15—25 Rp.; Birnen, Standardware per kg 50—60 Rp.; Kochbirnen per kg 20 bis 30 Rp.; Baumnüsse per kg 50—60 Rp.; Orangen per kg 90—100 Rp.; Zitronen per Stück 7—12 Rp.; Bananen per kg 130—150 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 14 bis 15 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 13—14 Rp.; ausländische Eier per Stück 11—12 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig, inländ., per kg 3.80 bis 4.20.

Ein Appell des Herrn Bundespräsidenten

Zusammenarbeit für die brennlose Obstverwertung.

Überreich schüttet im diesjährigen Herbst die Schöpfung ihr Füllhorn in den Obstgärten des Schweizerlandes aus. Es ist, als ob die Natur mit ihrem Segen unsere Obstproduzenten für ihre Anstrengungen zur Hebung des Qualitätsobstbaues belohnen und zur Weiterarbeit anspornen wollte. Je reicher die Ernte, desto grösser sind aber unsere Sorgen um ihre rationelle Verwertung. Rechtzeitig wurde von den zuständigen Stellen Vorsorge getroffen und die Grundlage geschaffen, damit nichts dem Verderb preisgegeben bleibe und möglichst wenig zu Schnaps gebrannt werde. Jeder Schweizer kann an seinem Platz wirksam mithelfen. Wenn jeder in den kommenden drei Monaten jeden Tag nur einen einzigen Apfel mehr essen würde, so würde das zusammen 4000 Wagenladungen ausmachen. Für die eidgenössische Alkoholverwaltung wäre damit eine Minderausgabe von zirka drei Millionen Franken verbunden.

Es bietet sich also Gelegenheit, einen Teil des sogenannten Alkoholproblems auf einfachste Weise anzupacken. Ziehen wir unsere einheimischen Früchte zu Ehren! Wer möchte da nicht freudig zugreifen, freudig im Hinblick auf den edlen, gesunden Genuss, freudig zugleich im Bewusstsein der getätigten Volkssolidarität!

Bern, Oktober 1937.

Motta
Bundespräsident.

Preise von Zündhölzern

Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement hat, gestützt auf die Verordnung des Bundestrates vom 29. Juni 1936 betreffend die Überwachung von Warenpreisen, eine Verfügung erlassen, nach welcher die Festsetzung der Verkaufspreise von Zündhölzern aller Art, der übrigen Verkaufsbedingungen und der Reklametarife bis auf weiteres durch die Eidg. Preiskontrollstelle erfolgt. Letztere wird die erforderlichen Massnahmen zur Durchführung der Preisvorschriften treffen.

Nach dieser Verfügung dürfen die gegenwärtigen Detailverkaufspreise für Zündhölzer nicht erhöht werden.

Erdnussöl

Die am Handel mit Erdnussöl beteiligten Organisationen haben beschlossen, in Abweichung von der bisherigen Übung für das IV. Quartal 1937 vom Erlass von Preisnormen für Erdnussöl inländischer Fabrikation abzusehen. Die Preise der Grossisten und Detaillisten sind damit ab sofort frei.

I. Schweizerischer Kellnertag

Unter dem Patronat der Union Helvetia in Luzern wurde am 3. Oktober 1937 im Hotel Schweizerhof in Olten der erste Schweizerische Kellnertag durchgeführt. Zahlreiche Berufsangehörige aus der deutschen und welschen Schweiz erschienen zu dieser lehrreichen und interessanten Tagung und bekundeten damit ihr reges Interesse an der Hebung und Förderung ihres Berufsstandes. Von der Arbeitgeberseite waren die Herren Direktor Schmid, Bellevue Palace, Bern, Primus Bon, Inhaber vom Bahnhofbuffet in Zürich und Gölden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich, anwesend, vom Schweizer Hotelier-Verein die Herren Direktor Dr. Riesen und Wernli vom Stellenvermittlungsdienst, ferner Herr Stocker, Präsident der Schweizerischen Fachkommission für das Gastwirtschaftsgewerbe.

Nach der Eröffnungsansprache durch den Präsidenten des Schweizerischen Bedienungspersonal-Verbandes, Herr Joseph Kaufmann, über Zweck und Ziel dieser Veranstaltung, referierte Herr Baumann, General-Sekretär der Union Helvetia, über die Lage des schweizerischen Kellnerstandes vom Standpunkt des Arbeitsmarktes und der Nachwuchsverhältnisse. Herr Direktor Schmid orientierte in ausführlicher Weise über die Möglichkeiten zur Beschaffung eines stabilen, quantitativ und qualitativ ausreichenden schweizerischen Kellnerstandes. Herr Schmid verwies zunächst auf die geringen Verdienstmöglichkeiten für Kellner gesetzten Alters nach Saisonschluss und ist der Meinung, dass die Lösung dieses Problems mit der Förderung des Nachwuchses eng verbunden sei. Notwendig erachtet er eine sorgfältige Rekrutierung der Kellnerlehrlinge mit besserer Schulbildung und vermehrter theoretischer und praktischer Ausbildung, überdies Verlängerung der Lehrzeit auf 2 Jahre.

Herr Primus Bon, Inhaber des Bahnhofbuffet in Zürich, referierte über: „Männliche oder weibliche Bedienung in Restaurants der deutschen Schweiz". Die Unstabilität der Arbeitsverhältnisse sei durch Faktoren herbeigeführt worden, die zu ändern nicht in der Macht der Arbeitgeber liegen: Einmal die verkürzte Saisondauer an den Schweizer Seen, dann die starke Betriebseinschränkung während der Wirtschaftskrise und nicht zuletzt die verschärften Einreisebestimmungen in Frankreich und Italien. Hingegen sei man sich darüber klar, dass für einen tüchtigen Nachwuchs gesorgt werden müsse. Es sollte versucht werden, in gutgehenden Stadthotels Lehrstellen für Kellner zu schaffen. Auch in Betrieben, wo weibliches Servierpersonal beschäftigt wird, sollte bei tüchtiger Serviceleitung die Möglichkeit vorhanden sein, junge Kellner richtig auszubilden. Herr Bon schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Wir müssen Mittel und Wege finden, um den Grundgedanken dieser Tagung, nämlich: Vermehrte Ausbildung, materielle und ideelle Hebung des Kellnerstandes zum Durchbruch zu verhelfen. Bei vereintem gutem Willen wird dies möglich sein, denn eine Krise wird am besten damit bekämpft, dass man sich über die Ursachen und Behebungsmöglichkeiten klar wird und dann mit der nötigen Energie diese Erkenntnisse auch durchführt."

Im Anschluss an die vorzüglichen Referate fand eine freie Aussprache statt, die von den Teilnehmern reichlich benützt wurde. Herr Gölden beanstandete die allzu scharfen gesetzlichen Bestimmungen über die Lehrlingshaltung, was viele Betriebsinhaber von der Einstellung von Lehrlingen abhält. Vielfach hätten die Lehrlinge bei starkem Geschäftsgang und Anlässen die Schule zu besuchen, wobei ihnen beste Lehrgelegenheiten entgehen. Bei der Ausbildung der Lehrlinge sollte mehr Gewicht auf Pünktlichkeit, Sauberkeit und Höflichkeit gelegt werden. Das gute Vorbild eines Lehrchefs und anständige Behandlung der Lehrlinge durch den Oberkellner sei für den Lehrling mindestens ebenso wichtig wie die Berufsausbildung.

Herr Direktor Dr. Riesen bemerkte, dass der Zentralvorstand des S.H.V. der Nachwuchsfrage alle Aufmerksamkeit schenke und bereit sei, mit den Angestelltenverbänden gemeinsam Mittel und Wege zu suchen, um die Berufstüchtigkeit und Berufsfreude des Hotelpersonals zu heben und ihren berechtigten Ansprüchen in bezug auf die Lohnbedingungen und Arbeitszeit nach Möglichkeit zu entsprechen. Die nächste ausserordentliche Delegiertenversammlung Ende Oktober wird sich mit dieser wichtigen Frage zu befassen haben. Immerhin darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die schweizerische Hotellerie nach wie vor um ihre Existenz schwer zu kämpfen hat und trotz der allgemeinen Besserung

RORSCHACH **HOTEL ANKER**
(RENOVIERT)
AM LANDUNGSPLATZ UND HAFEN-BAHNHOF
Mit höflicher Empfehlung: ALOYS HUBER
(Vormals 10 Jahre Kursaaldirektor in Interlaken)

im Fremdenverkehr von einer Rendite nicht die Rede sei.

Zum Schluss der Tagung wurde nachfolgende Resolution gefasst:

Der I. Schweiz. Kellnertag beauftragt den Schweiz. Bedienungspersonalverband (Union Helvetia), zur Sanierung des schweizerischen Kellnerstandes mit den übrigen Berufsorganisationen des Hotel- und Gastgewerbes unverzüglich in Unterhandlungen zu treten auf folgenden Grundlagen:

1. Baldigste Durchführung einer Erhebung über Beschäftigungsstand und Beschäftigungsmöglichkeiten im Kellnerberufe.
2. Sorgfältigere Auslese.
3. Vermehrung der praktischen Berufslehren.
4. Lehrmässige Ordnung der schulmässigen Berufseinführung.
5. Bessere Existenzsicherung sowohl für den Berufsnachwuchs als auch für die Kellner mittlern und vorgerückten Alters.
6. Abwehr der fortschreitenden Verdrängung von Kellnern durch weibliches Servierpersonal und vermehrte Arbeitsbeschaffung in städtischen Betrieben.
7. Wiederherstellung der strikten Berufshierarchie und entsprechender Anforderungen für die Berufskarriere sowie intensivere Schulungs- und Erziehungsarbeit am jungen Berufsnachwuchs in den Betrieben.
8. Überwindung gesetzlicher Hemmnisse für eine richtige Berufslehre.

— Der Kernpunkt der Nachwuchsfrage im Kellnerberuf liegt nach den Wahrnehmungen unseres Stellendienstes nach wie vor in der Arbeitsbeschaffung für Kellner gesetzten Alters. Es kann und muss dafür gesorgt werden, dass diejenigen Berufsangehörigen, die nicht das Glück hatten, zum Oberkellner oder Betriebsinhaber aufzusteigen, nicht einfach über Bord geworfen werden, sondern in Grossrestaurants und Bahnhofbuffets Unterkunft finden, wie das in andern Ländern der Fall ist. Es wäre ein Unrecht, die Ausbildung jüngerer Kellner zu forcieren, um dadurch die Not der ältern Berufsangehörigen zu verschärfen. Im übrigen muss auch erwähnt werden, dass durch den Stellendienst des S.H.V. innert Jahresfrist über 300 junge Schweizer Kellner im Auslande als Stagiaires plaziert wurden. Die meisten werden nach einem Jahr nach der Schweiz zurückkehren und die Arbeitsmarktlage mehr oder weniger verbessern. Allerdings dürfen diese jungen Leute nach der Heimkehr nicht sofort zum Demi-chef oder Chef de rang nachrücken, sondern sie sollten für weitere zwei Jahre als Commis verwendet werden. Wi.

Vereinigung ehemal. Schüler der Fachschule S.H.V.

Die Vereinigung ehemaliger Schüler der Fachschule S.H.V. wird ihre nächste Generalversammlung am 18. und 19. Oktober 1937 in Lausanne abhalten. Eine detaillierte Einladung, die das genaue Programm und die Tagesordnung enthält, wird jedem Kollegen zugestellt werden.

Neue Fahrpläne

„Guide Gassmann." Der beliebte handliche Taschenfahrplan „Guide Gassmann" ist soeben erschienen. Die Ausgabe mit den Spezialregistern für 80 verschiedene Städte und Ortschaften kostet 85 Rappen; gebunden, ohne Register, 70 Rappen; broschiert 60 Rappen. Der „Guide Gassmann" ist bei allen Einnehmereien, Kiosken und Buchhandlungen sowie beim Verlag Ch. Gassmann in Biel erhältlich.

Kursbuch „Bürkli". Fleissige Benützer der Verkehrseinrichtungen wählen zu ihrer Orientierung mit Vorliebe das soeben in seiner 198. Ausgabe erschienene Kursbuch Bürkli. Wer sich mit den äusserst praktischen und vielseitigen Anschlussnotierungen, der umfangreichen Auslandsabteilung und der sehr beliebten grossen Verkehrskarte der Schweiz einmal vertraut gemacht hat, der wird dieses älteste und reichhaltigste der Schweizer Kursbücher immer wieder benützen.

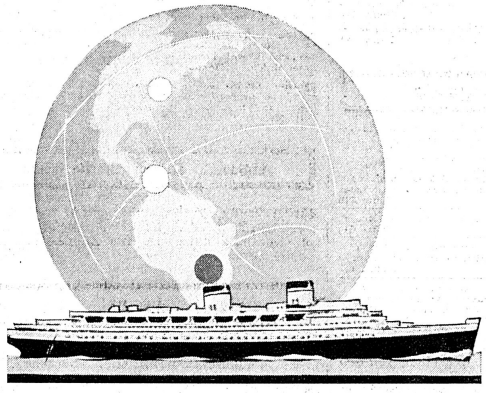
„Blitz"-Fahrplan. Der rote „Blitz", das besonders praktische Reisehandbuch, ist über seinen ursprünglichen Charakter als Lokalfahrplan längst hinausgewachsen. Ausser dem zuverlässigen, klar und übersichtlich gedruckten Fahrplanteil enthält er auch diesmal wieder eine Fülle der verschiedensten Auskünfte, Tarife, Angaben über Sonderkategorien von Billetten usw. Auch die Autofähren sind neben den immer mehr anschwellenden Rubriken der Autopostkurse aufgenommen und die winterliche Regelung des Flugverkehrs deutlich ersichtlich. Preis: Fr. 1.50. An jedem Kiosk wie in jeder Buchhandlung erhältlich.

Schweizer Kursbuch Bopp. Vielleicht der grösste Vorteil, den das Kursbuch Bopp aufweist, ist die Aufteilung des Stoffes ohne Schachtelung im Seitenbild trotz des relativ kleinen Formates. Eine solch durchdachte Lösung finden wir in wenig Kursbüchern wieder. Sie erhöht die Lesbarkeit um ein Vielfaches. Um die rasche Orientierung zu erleichtern, hat der Bopp ja auch die erweiterte Unterteilung durch blaues, rotes, gelbes und weisses Papier schon bei der letzten Sommerausgabe eingeführt. Hervorzuheben ist auch die klare Schrift, die seit Anbeginn dem roten Reiseführer zu seiner Beliebtheit verhalf. Preis: Fr. 2.—, Verlag: Buchdruckerei a/d. Sihl A.G., Zürich.

Redaktion — Rédaction:
Dr. Max Riesen
A. Matti (abw.) Ch. Magne

Neue Trinkgeldordnung
Der Bundesratsbeschluss vom 12. Juni 1936 mit Trinkgeldordnung und Verteilungsskala kann beim Zentralbureau S. H. V. in Basel bezogen werden.
Preis 25 Cts.
Voreinsendung des Betrages in Briefmarken erbeten.

EXPRESSDIENSTE
nach **NORD-AMERIKA**
SÜD-AMERIKA
ZENTRAL-AMERIKA
SÜD-PACIFIC
Touristenreisen und Vergnügungsfahrten im MITTELMEER



„ITALIA"
Schiffahrtsgesellschaft-Genua
Auskünfte und Belegung der Plätze bei der behördlich pat. **Generalagentur** für Passage und Auswanderung
„SUISSE-ITALIE" A.-G., Sitz Zürich, Bahnhofstr. 80
Telephon 37.772/76
Platzbelegung auch durch sämtliche pat. Reisebureaux

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Expertisen

A VENDRE
dans meilleures conditions
bel hôtel
Ier ordre
110 chambres, situation unique, dans grande station thermale du centre de la France. S'adresser sous chiffre A. V. 2341 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

A Remettre
A Genève, **bel hôtel et brasseries-rest.** renom. Ecrire G. DUNAND, 39, rue du Rhône, Genève.

Zu verkaufen.
In grosser Gemeinde Kt. Schaffhausen **Liegenschaft mit modernem**
Restaurationsbetrieb.
(Bahnhofwirtschaft). Anfragen an **Postfach 1427 Schaffhausen.**

London
Feine Privatpension mit eigener Schule u. Prof. 6½ Std. Unterricht pro Tag. Moderne Zimmer, prima Verpflegung, Familienleben. Alles inbegriffen £ 8.–.– bis £ 8.10.–.
R. T. Miller, 20, Adelaide Road, Brockley-London S. E. 4.

Erstkl. Hotel sucht
Etagen-Gouvernante
in Jahresstelle.
Es wollen sich nur erfahrene, arbeitsfreudige und sprachenkundige Bewerberinnen melden, unter Einsendung von Zeugniskopien und Photographie an Chiffre D. F. 2336 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die gute Drucksache ist führend in der Verkehrswerbung
Verlangen Sie unverbindlich eine Muster-Kollektion die Ihnen reiche Anregung vermittelt
Gebr. Fretz A.G. Zürich
Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck
Telephon 26 887

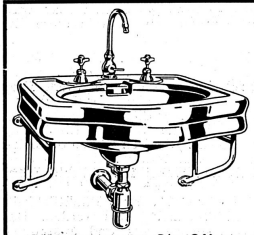
Tüchtige, gut präsentierende
Barmaid
(Deutsch, Englisch, Franz.), **sucht Saison- oder Jahresstelle.** Offerten unter Chiffre B. E. 2326 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gouvernante
expérimentée cherche place dans bonne maison, pour la saison d'hiver. Offres sous chiffre **M. 10002 L à Publicitas Lausanne.**

Die gleiche Sorgfalt wie bei der Auswahl von Teppichen leitet uns beim Einkauf von Möbel- und Vorhangstoffen, Decken und Linoleum!

Schuster
GLEICHES HAUS IN ZÜRICH
TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO., MULTERGASSE 14
TELEPHON 117 ST. GALLEN

Sanitäre Apparate



Toiletten, Badewannen, Klosettanlagen, Bidets, Duschenanlagen, Wäschewärmer etc. etc.
Spültische aus garantiert rost- und säurefestem Chromnickelstahl
Bitte verlangen Sie Offerte direkt oder durch die Installationsgeschäfte
DECO A.G. Küsnacht-Zürich Tel. 910.288
Zürich, Löwenstr. 30, Tel. 35.247

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter
Berghotel
mit 55 Betten und ca. 84 Aren Umschwung. Elektr. Licht. In schönster Lage des Berner Oberlands, an gut frequentierter Bergbahn gelegen. Gebäude und Mobiliar in sehr gutem Zustande. Preis äusserst günstig. Würde sich auch, wegen seiner sonnigen Lage, ganz besonders als Ferien- oder Erholungsheim eignen. Offert. unt. Chiffre H. R. 2344 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schläuche
jeder Art
Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen, Mech. Leitern
Schieb- u. Anstell-Leitern etc.
EHRSAM
Ehrsam-Denzler & Co.
Wädenswil - Tel. 956.056

Hotelier, gesetzten Alters, mit geschäftstüchtiger Frau
sucht Direktion, Pacht oder Kauf
eines gut gehenden Hotels von 50—70 Betten, mit Sommer- und Wintersaison oder Jahresgeschäft. Offerten unter Chiffre E. R. 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schweiz. Wirte-Fachschule
Zürich - Belvoirpark
(staatlich subventionierte Lehranstalt)
Der Wintersemester-Kurs 1937 mit praktisch-theoretischem Lehrplan für Küche, Keller, Service, Buchaltung und Sprachen beginnt am 9. November. Prospekte durch die Schuldirektion.

Aus stillgelegtem Betriebe billig zu verkaufen:
1 Mange
für elektrische Beheizung und für Kraftantrieb, Grösse der Glättewalze 250 mm Durchmesser, 1350 mm Länge, einschliesslich Motor. Offerten an J. Boller, Wäschereimaschinen, Idastrasse 47, Zürich.

KOCH & UTINGER, CHUR
empfehlen ihre modern eingerichtete
BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck
Musterbücher stehen zu Diensten

A vendre pour cause de maladie
Hôtel des Alpes
au Mont-Pèlerin s/Vevey.
Situation magnifique. 60 lits. Conviendrait aussi pour pensionnat. — Pour tous renseignements s'adresser à D. Dénéréaz, Notaire, Vevey.

Zu verkaufen
umständehalber weit unter dem Wert, ein kleineres
Hotel
auf dem Beatenberg
mit vollständigem Inventar, gut geeignet für ein **Ferien-, Alters- oder Erholungsheim.** Sehr günstige Gelegenheit für Gemeinden, Vereinigungen, Spitäler oder grössere Geschäfte.
Offerten unter Chiffre R. 8444 T. an **Publicitas Thun.**

Wenn Sie
Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen oder zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Die **„UNIVERSAL"** Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.
empfiehlt ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen
Ateliers für alle nur vorkommenden Umarbeitungen u. Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste u. Muster. Gegründet 1861. Ia Referenzen. Telephon 83.

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 40 — Donnerstag, den 7. Oktober 1937 — Jeudi le 7 octobre 1937 — No. 40

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Gesucht von grösserem Haus in Jahresstellung: tüchtige **Glätterin; Aide-Lingère; Saaltochter** sowie einige **Haus- u. Küchenmädchen.** Off. erb. u. Chiffre 1908

Gesucht zu sofortigem Eintritt: eine jüngere **Lingère** (Vertrauensstelle), ein tüchtiges **Zimmermädchen.** Jahresstellen. Offerten mit Zeugnis, Bild und Altersangabe an Sanatorium Bernina, **Davos-Platz.** (1909)

Gesucht zu baldigem Eintritt in kleineres Passantenhotel: junge, intelligente u. seriöse **Tochter** für **Buffetdienst.** Ferner ein junger, fleissiger **Hausbursche.** Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften an Postfach 69, Kaufhaus, **St. Gallen.** (1911)

Gesucht: Zimmermädchen, seriös, gut präsentierend, sprachenkundig, das auch gut plätten kann, in Passantenhotel der Westschweiz. Jahresstelle. Eintritt 20. Oktober. Ferner **Saaltochter,** franz. u. engl. sprechend, neben **Oberkellner,** Eintritt Ende Oktober; junger **Officebursche-Tournant,** franz. sprechend, Ende Oktober. Off. mit Photo u. Altersangabe an Transitpostfach 44282, **Neuchâtel.** (1912)

Zimmermädchen, tüchtiges, in Jahresstelle gesucht. Eintritt Mitte Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an Familienhotel J. Kessler, **St. Gallen.** (1910)

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile	50 Cts. Zuschlag. Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Reception

Bureauvolontärin, 23 Jahre alt, Deutsch u. Franz. perfekt, etwas Engl., mit Handelsschulbildung, sucht Stelle bei beliebigem Eintritt. Chiffre 699

Chef de réception-Caissier, mit langjähriger Praxis in führenden Häusern, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre 520

Fille d'hôtelier cherche emploi dans hôtel ou pension comme aide de maîtresse de maison, gouvernante ou aide de bureau. S'adresser sous Chiffre 591

Journalführerin, junge, tüchtige, perfekt Engl. in Wort u. Schrift, sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 669

Journalführer-Kassier, jüngerer, tüchtiger, 3 Sprachen beherrschend, mit Fachschulbildung u. sehr guten Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Offerten erbeten unter Chiffre 700

Sekretärin, 33j., tüchtig und zuverlässig, sprachenkundig, mit allen Arbeiten des Hotelfaches bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Hotel, Pension oder Klinik. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Eintritt Dez. Gefl. Off. unter Chiffre 479

Sekretär-Kassier-Réceptionnaire, 24 Jahre alt, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre 533

Sekretärin-Kassierin, m. Journal, Buchhaltung, Korrespondenz (Deutsch, Franz., Englisch, Ital.) sowie Réception u. Kontrolle bestens vertraut, sucht Jahresstelle in Stadthotel, Grossrestaurant oder Buffetbetrieb. Offerten unter Chiffre 530

Sekretärin-Volontärin. Tochter, 20 Jahre, Deutsch, Englisch, etwas Französisch, Handelsdiplom, Hotelsekretärkurs, sucht Saison-, evtl. Jahresstelle in erstkl. oder Sport-Hotel. Offerten gefl. unter Chiffre 590

Secrétaire, main-courantier ou **contrôleur** cherche place de saison ou à l'année. Allemand, français, quelques notions d'anglais. Bonnes références. Chiffre 661

Sekretärin, junge, zuverlässige, 4 Sprachen, Handelsdiplom u. Hotelpraxis, sucht Wintersaisonstelle als **Stütze der Direktion.** Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre 571

Volontärin-Stütze des Patron. Junge Tochter, Luxemburgerin, 20j., Deutsch, Franz., Englisch in Wort u. Schrift, Holländisch, im Hotelfach aufgewachsen, bew. in Korresp. i. d. verschied. Sprachen u. Buchhaltung, sucht Volontärstelle nur in gutes Hotel. Frei ab zirka Mitte Oktober. Offerten erbeten unter Chiffre 504

Salle & Restaurant

Barmaid, fachgewandt u. sprachenkundig, m. Zeugnissen und Referenzen über mehrjährige Tätigkeit in nur erstkl. Hotels, sucht Engagement. Jahresstelle in gutes Stadthotel bevorzugt. Eintritt ab 1. Nov.

Barman, Chef de hall, tüchtiger, deutsch, franz., engl., ital. sprechend, sucht Stelle per sofort oder kommende Wintersaison. Gute Referenzen. Chiffre 673

Barman, perfekter Mixer, sprachenkundig, mit besten Empfehlungen, sucht Winter-, auch Sommerengagement. Offerten erbeten unter Chiffre E 36591 Lz an Publicitas, **Luzern.** [550]

Barman, 40 ans, 4 langues, longue expérience à l'étranger, références d'hôtels de 1er ordre, cherche place pour l'hiver. Chiffre 704

Buffetdame, Wirtstochter, jüngere, sprach- und fachgewandt, sucht passendes Engagement, evtl. Mithilfe im Service. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten gefl. u. Chiffre 612

Buffetdame, ges. Alters, mit langjähriger Praxis in grossen Betrieben, sucht Saison- oder Jahresstelle. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 680

Buffettochter, jung, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als **Buffet- oder Saaltochter** oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten an postlagernde B 25, **Wil** (St. G.). (662)

Buffettochter, gut präsentierend, französisch sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Zeugnisse z. Diensten. französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 597

Chef de halle, de restaurant od. d'étage, 35 J., 3 Sprachen, sucht Wintersaison. Zeugnisse z. Diensten. Off. unter Chiffre 648

Kellnerlehrling. Gesucht für Jüngling, 19 J., deutsch u. franz. sprechend, Stelle als Kellnerlehrling. Eintritt nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. an Emil Bumann, chez Maret, menuiserie, **Fully,** Bas Valais. (634)

Kellner-Volontär sucht Engagement. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten u. Chiffre 632

Kellnervolontär. Junger Hotelangestellter, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Winterengagement als Kellnervolontär in erstkl. Haus. Offerten unter Chiffre 649

Maître d'hôtel, chef de service, 37 ans, femme du métier, ayant bonnes références, cherche engagement ou emploi analogue, évent. gérance pour de suite ou date à convenir. Offres sous Chiffre 665

Oberkellner, junger, tüchtiger, sucht Wintersaisonstelle. Engadin bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre 298

Oberkellner, Vertrauensmann, 39 Jahre alt, Hauptsprachen perfekt, in Bureau u. Réception gewandt, In- und Auslandspraxis, mit besten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresengagement. Chiffre 626

Oberkellner, 33 J., deutsch, franz. u. engl. sprechend, tüchtig u. zuverlässig, guter Charakter, in jedem Zweige d. Hotellerie durchaus bew., sucht Vertrauensposten. Off. unter Chiffre 670

Obersaaltochter, deutsch, französisch u. englisch sprechend, seit Jahren im Fach, wünscht sich zu verändern auf anfangs Herbst in Jahres- oder Zweisaisonstelle; evtl. auch Buffetdienst. Offerten unter Chiffre 125

Obersaaltochter und **Buffetdame,** beide fliessend englisch sprechend, mixkundig und tüchtig, suchen Stelle auf Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. u. Chiffre 613

Restaurations-Saaltochter, 23 Jahre, tüchtig, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht auf anfangs Oktober Jahresstelle in nur gutes Stadtrestaurant. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Off. u. Chiffre 651

Restaurationstochter sucht Wintersaisonengagement in gutes Haus. Offerten unter Chiffre 681

Saaltochter, junge, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle f. **Saal, Rest.** oder **Tea-Room** in guten Fremdenbetrieb. Wintersaison, evtl. Jahresbetrieb. Off. an Hedi Stehrenberger, Tel. 44.60, **Uzwil** (St. Gallen). (671)

Saaltochter, tüchtig, deutsch, franz., italien. u. etwas engl. sprech., mit guten Referenzen, sucht Stelle in kleineres Hotel für sofort oder Wintersaison. Chiffre 672

Saaltochter, selbständig, Deutsch, Franz., etwas Engl., sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 664

Saaltochter, I., tüchtig, selbständig, die 3 Hauptsprachen perfekt sprechend, sucht Stelle als **Ober-** oder **I. Saaltochter** in gutes Haus. Chiffre 705

Saaltöchter, 2 tüchtige, suchen Wintersaisonstellen. Deutsch, Franz. u. etwas Engl. Photo u. Zeugn. zu Diensten. Aline Fischer, Kienholz, **Brienz.** P. 8468 T. [553]

Serviertochter, tüchtige, deutsch u. franz. sprechend, mit Kenntnissen des Saalservice, sucht Stelle in grösseres Hotel. Chiffre 663

Tochter, tüchtige, vom Fach, sucht Stelle für Service in ein gutes, seriöses Hotel oder Restaurant. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre 611

Tochter, seriöse, sprachenkundige, sucht Stelle in nur gutes, seriöses Restaurant oder Tea-Room. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 690

Tochter, 19 J. alt, gut präsentierend, seriös, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Restaurations- od. Saaltochter.** Eintritt n. Übereink. Ausführl. Off. an Frieda Huber, Feld, **Triengen** (Luz.). (468)

Zwei Schwestern, sprachenkundig, suchen Engagement als **Ober-** und **Saaltochter** oder Stelle in gutgehendes Restaurant. Jah esstelle erwünscht. Offerten unter Chiffre 596

Cuisine & Office

Casserolier, connaissant parfaitement son métier, cherche engagement saison d'hiver; s'occupe aussi du chauffage. Certificats de 1er ordre. M. Rod, 13, chemin des Sports, **Genève.** (706)

Chef de cuisine, erste Kraft, bestqualifiziert, solid und verträgl., in allen Teilen à jour, sparsamer, tüchtiger Mitarbeiter, auch Restaurateur, sucht 2-Saisons- oder Jahresposten. Offerten unter Chiffre 245

Chef de cuisine, 29 ans, sobre, économe, capable, bon restaurateur, cherche saison d'hiver ou place à l'année, soit aussi comme **chef de partie.** Référ. de 1er ordre. Offres sous chiffre 494

Chef de cuisine-Pâtissier, 30 J., solid, sparsam, in allen Teilen bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Zeugnisse, Referenzen zu Diensten. Offerten an Rud. Klee, Gerbestr. 19, **St. Gallen.** P 4096 G [551]

Commis de rang, 28 Jahre alt, Engl., etwas Franz., Deutsch, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die Wintersaison 1937/38 in Haus I. Ranges. Chiffre 682

Cuisinier, Holländer, 25 Jahre, ledig, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle als **Rôtisseur** oder **Entremetier** in erstklassiges Haus. J. R. C. Sliphorst, Regentesselaan 352, **Den Haag** (Holland). (599)

Diät-Koch, 24 J., in der veget. Küche gut bewandert, tüchtig, mit guten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt (auch Wintersaisonstelle). Offerten an Rob. Geiger, Koch, Klinik San Rocco, **Lugano.** (638)

Frau sucht Stelle in Küche als **Abwaschfrau.** Chiffre 687

Jeune cuisinier, sérieux et travailleur, cherche place à l'année. Libre de suite. Bonnes références à disposition. Genoud Jean, Cuisinier, **Châtel St-Denis** (Ct. Fribourg). (639)

Jeune homme, sérieux, 21 ans, cherche place comme apprenti-cuisinier dans hôtel, ouvert toute l'année, auprès d'un chef seul en Suisse romande. — Durée de l'apprentissage 2 ans au plus. Libre tout de suite. Chiffre 212

Jeune homme, sérieux et de confiance, cherche place stable dans hôtel ou restaurant comme **garçon d'office** ou **de cuisine, travaux de maison.** S'adr. à Jules Chiquet, **Alle** (J.B.). (707)

Koch, junger, tüchtiger, mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen, entremetskundig, deutsch u. französisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle als **Kochvolontär.** Chiffre 637

Koch, deutsch u. franz. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle als **Aide** oder **Commis de cuisine.** Ia Referenzen zu Diensten. Off. erbeten an Ernst Zwahlen, Koch, **Hirschhorn** bei Schwarzenburg (Kt. Bern). (674)

Koch, 26 J., sucht Engagement als **Chef de partie** für sofort oder Wintersaison. Beste Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 675

Koch, 29jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Saucier, Entremetier** oder **Aide.** Offerten unter Chiffre 677

Koch, 26jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle als **Commis.** Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre 666

Koch, junger, tüchtiger, entremetskundig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als **Alleinkoch** oder als **Commis** in Wintersaison. Chiffre 689

Koch, tüchtiger, sucht Stellung als Alleinkoch oder als Chef per sofort (Jahresstelle). Ostschweiz bevorzugt. Offerten an Chiffre 709

Koch-Pâtissier, jung, tüchtig, exakt, in beiden Berufen gründlich bewandert, sucht Stellung in grösseren oder kleinern Restaurations- oder Hotelbetrieb. Chiffre 693

Kochlehrstelle sucht 16jähriger Jüngling in der Westschweiz. Fritz Stucki, **Baar** (Zug). (625)

Kochlehrstelle. Junger, grosser, tüchtiger u. gewandter Bursche sucht **Kochlehrstelle** in Hotel I. Ranges. Karl Suter, Axenstrasse, **Brunnen** (Kt. Schwyz). (676)

Konditor, gelernter, sucht auf 1. Dez. in erstklassiges Hotel der franz. Schweiz **Koch-Volontärstelle.** Gefl. Offerten erbeten an Hans Ruosch, Glärnischstrasse, **Herrliberg** (Z'ch.). (692)

Küchenchef, gesetzten Alters, tüchtiger, solider, sparsamer Arbeiter, mit besten Empfehlungen, entremets- u. pâtisseriekundig, wünscht Saison- oder Jahresstelle als Alleinkoch. Offerten unter Chiffre 427

Küchenchef, routinierter, ganz erstklassiger, evtl. mit eigener Brigade, sucht Winter-Engagement in nur gutes Haus. Offerten unter Chiffre 701

Pâtissier, mit erstklassigen In- und Auslandszeugnissen, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten an Paul Bartholdi, Pâtissier, **Kreuzlingen.** (575)

Pâtissier, 23jährig, in allen Teilen des Berufes selbständig, entremetskundig, 2 Saisons als Kochvolontär tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle in gutes Haus. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre 683

Pâtissier, junger, solider, wünscht Engagement für Wintersaison, wenn möglich als **Kochvolontär.** Offerten an J. Huber, Schmidgasse 304, **Herisau.** (708)

Tochter, nette, 24 Jahre alt, wünscht sich im Hotelfach noch besser auszubilden u. sucht in gutem Speiserest. od. kleinerem Passantenhotel Stelle als **Kochlehrtochter u. Stütze** des Patrons. Ostschweiz bevorzugt. Chiffre 710

Tochter, mit besten Zeugnissen als **Economat-Küchengouvernante** aus ersten Häusern, sucht Stelle. Chiffre 691

Etage & Lingerie

Lingère, I., gesetzten Alters, in allen Arb. bewandert, zuverlässig u. flink, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Off. u. Chiffre 620

Lingeriegouvernante, selbst. Lingère, ges. Alters, tüchtig u. gewissenhaft, in allen einschlägigen Arbeiten bewandert, sucht Winterengagement, auch nach dem Süden. Offerten unter Chiffre 618

Lingeriegouvernante, gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen, sucht Engagement. Chiffre 642

Lingeriegouvernante, I. Lingère, arbeitsam, in allen einschlägigen Arbeiten tüchtig u. erfahren, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 711

Tochter, freundliche, exakte, auch servicekundig, sucht auf Ende Oktober Jahresstelle als **Zimmermädchen** in besseres Haus. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre 619

Tochter, junge, deutsch u. franz. sprechend, mit absolv. Haushaltlehre u. Servierkurs, sucht Stelle als **Zimmermädchen** mit Saalservice; auch Saisonstelle. Offerten an Trudy von Rohr, **Nieder-Uzwil** (St. Gallen). (695)

Weissnäherin sucht Jahresstelle als I. oder II. Lingère in Basel oder Umgebung. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Hermine Fischli, Fartzplatz, **Näfels** (Gl.). (694)

Wäscherin. Frau sucht Stelle als Wäscherin. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 686

Zimmermädchen, gewandt, gut empfohlen, z. Zt. in Grosshotel tätig, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 525

Zimmermädchen, deutsch, franz. u. italien. sprechend, sucht Stelle per sofort oder Wintersaison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Frl. Eveline Celio, Hotel Schwanen, **Rapperswil,** St. Gallen. (667)

Zimmermädchen, mit guten Nähkenntnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre F 4107 G an die Publicitas, **St. Gallen.** [552]

Loge, Lift & Omnibus

Allein- oder Etagenportier, 25 Jahre, deutsch, franz. u. engl. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf die Wintersaison. Off. an Franz Zimmermann, Portier, Hotel Kreuz, **Vitznau.** (602)

Alleinportier, Portier, Conducteur, 30 Jahre alt, deutsch, franz. u. englisch sprechd., sucht Stelle für die Wintersaison. Eigene, flotte Uniform. Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erb. unter Chiffre 430

Alleinportier, 30 Jahre, solid u. zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle, auch als Etagenportier oder Hausbursche. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 714

Bursche, 32 Jahre, kräftiger, sucht Stelle in Hotel als **Hausbursche.** Wenn möglich Jahresstelle. Chiffre 658

Chasseur, Liftier, sucht Stelle für kommende Winter-Saison oder Jahresstelle. Chiffre 659

Chasseur, 22 Jahre, gut präs., Deutsch, Franz., etwas Engl., mit Ia Zeugnissen, sucht Stelle für sofort. Off. an G. Clerc, Hôtel du Parc, **Ouchy-Lausanne.** (713)

Concierge, 44jährig, 4 Hauptsprachen, internat. Praxis in ersten Häusern, sucht Winter- oder Saisonengagement. Chiffre 646

Concierge, gesetzten Alters, 3 Hauptsprachen, mit besten Referenzen des In- u. Auslandes, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 668

Conducteur, 28 Jahre, gut präsentierend, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Erstkl. Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre 181

Conducteur, Liftier, Nachtportier, 26 J., Deutsch, Franz., Engl. fliessend, mit Ia Zeugnissen, sucht Winter-Engagement. Offerten unter Chiffre 431

Conducteur od. **Etagenportier,** 41 Jahre, engl., franz., ital. u. deutsch sprech., mit erstkl. Ref., evtl. mit 19jähr. Sohn, gut präs., franz. u. deutsch sprech., Anfänger, suchen Jahres- oder Saisonstellen. Chiffre 696

Etagen- oder Alleinportier, 27 Jahre, tüchtig, geläufig französisch und etwas englisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresengagement. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Nikl. Bisang, **Auw** (Kt. Aargau). (627)

Jeune homme, 18 ans, cherche place de **Chasseur, Liftier-Chasseur,** allemand, français, anglais. Bonnes références. S'adresser à O. Hagnauer, Beau-Rivage, **Genève.** (605)

Liftier, 24 Jahre alt, Deutsch, Franz., Engl. u. etwas Italien., mit Ia Referenzen, sucht Winterengagement. Offerten unter Chiffre 569

Mann, im besten Alter, gesund und kräftig, sucht Stelle als **Portier** oder **Heizer.** Frei ab 20. Okt. Beste Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre 567

Mann, zuverlässiger, mittleren Alters, sucht für die Wintersaison Stelle als Conducteur, Kutscher oder Chauffeur. Langjährige Zeugnisse. Off. an Postfach 21319, **Interlaken.** (645)

Portier, 22 Jahre alt, deutsch, franz., etwas englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Off. erbeten unter Chiffre 604

Portier, 27 Jahre alt, sprachenkundig, sucht Wintersaisonstelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Domenic Stecher, Belvédère, **Schuls.** (629)

Portier-Conducteur od. **Etagenportier,** 23 Jahre, Franz., Deutsch u. Ital., gewandt, solid u. zuverlässig, sucht gute Stelle auf 1. November. Offerten unter Chiffre 628

Portier, 26 Jahre, Deutsch u. Franz., mit guten Referenzen, sucht sofort Jahres- oder Wintersaisonstelle. Chiffre 685

Portier, deutsch, franz. sprechend, sucht Stelle als **Allein-** oder **Etagenportier** für die Wintersaison. Zeugnisse vorhanden. Adr.: Emil Liechti, Hotel du Lac Hirschen, **Brunnen,** Vierwaldst. (697)

Portier, junger, geschult u. sprachenkundig, Absolvent der Schweiz. Hotelfachschule Luzern, sucht passendes Winterengagement. Eintritt sofort möglich. Gefl. Off. an Franz Wollenmann, Moosmattstrasse 39, **Luzern.** (698)

Portier-Cond., Nachtwächter od. **Alleinportier,** 28 J., deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre 684

Portier, 21 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Engagement in Saison- oder Jahresbetrieb als Allein- oder Etagenportier. Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Paul Altherr, Hotel Mirabeau, **Montana-Vermala** (Valais). (712)

Portier. Ein bis 12. Okt. im Dienst stehender Unteroffizier sucht Stelle als Portier für sofort oder kommende Wintersaison. Franz., deutsch u. italien. sprechend. Off. unter „Feldpost" an Korp. Meier Joh., Geb. San. Kp. I/16, **Bergün.** (702)

Bains, Cave & Jardin

Gärtner-Heizer, 25jähriger, solider, selbständiger, in sämtlichen einschlägigen Arbeiten bestens bewandert, sucht Wintersaisonstelle in gutgehendes Wintersporthotel. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 606

Divers

Bau- u. Hotelschreiner, jung u. arbeitsfreudig, in allen Arbeiten selbständig, sucht Stelle gleich welcher Art. Offerten erbeten an Eduard Häseli, Hotelschreiner, **Wald** (Z'ch.). (703)

Bursche, 28 J. alt, arbeitswillig, sucht gute Stelle als **Tournant** oder sonstige Beschäftigung auf 15. Okt. oder später. Offerten an Fritz Gerber, bei Fam. Bieser, Geissmattstr. 24, **Luzern.** (678)

Bursche, zuverl., arbeits., sucht Stelle als **Hausbursche, Knecht** oder **Casserollier-Küchenbursche** od. **Silberputzer.** Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt n. Übereink., auch Wintersaison. Offerten gefl. unter Chiffre 679

Gärtner-Chauffeur, langjähriger Fahrer, mit Heizungen u. Hausreparaturen vertraut, sucht Jahres- oder Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 647

Junger Mann, 23jährig, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft als **Haus- oder Küchenbursche,** evtl. auch als **Hotel-Schreiner.** Zuschriften an Postfach 201, **Baden** (Aarg.). 546

Mechaniker-Elektriker, gelernter, erfahren in allen Teilen, bewandert im Verzinnen von Casserollen, sucht Stelle in grösseres Hotel. Ia Zeugnisse zu Diensten. Lohn nach Übereinkunft. Offerten erbeten unter Chiffre 477

Mann, gesetzten Alters, sucht Stelle zur **Aushilfe** in **Keller** oder auch als **Abwäscher.** Chiffre 688

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue)

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

5130 Tüchtiges Officemädchen, bei Zufriedenheit im Sommer Saalchtochter, Hotel 50 Betten, Grb.
5133 Anfangs-Köchin, Ende Okt., kleines Hotel, Bielersee.
5134 Mädchen für Zimmer und Saal (Anfängerin), Jahresstelle, kleines Hotel, Tessin.
5138 Einige Demi-Chefs, ein ge Commis de rang, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5147 Commis de rang, Saal-Volontärin, Hotel 100 Betten, Grb.
5150 Maschinen-Stopferin, Hotel I. Rg., Zürich.
5154 Zimmermädchen, kleines Hotel, Wallis.
5155 Tüchtige Restaurant-Tochter, Englisch, tüchtiger, sprachgewandter Kassier, Hotel I. Rg., Grb.
5157 Junge Kaffee-Haushaltungs-Köchin, Jahresstelle, Hotel 100 Betten, B.O.
5161 I. und II. Buffetdame, Deutsch, Franz., Englisch, Wintersaison, Hotel I. Rg., Grb.
5164 Stenodactylo, 24- bis 30jährig, Deutsch, Franz., Englisch in Wort, Schrift und Steno, sofort, Zeugniskopien, Photo, Gehaltsansprüche und Referenzen erbeten, Hotel I. Rg., grössere Stadt.
5172 Saucier, Chef de rang-d'étage, sprachenk. Saaltochter, sprachenk. Zimmermädchen, Hotel 90 Betten, Grb.
5183 Junge Köchin, 15. Okt., Hotel 30 Betten, Grb.
5185 Zimmerkellner, Saaltochter, engl. sprechend, Pâtissier, Commis de cuisine, Hotel-Schreiner, Office-Gouvernante, Hotel 130 Betten, Grb.
5201 Lingère-Glätterin, Kaffeeköchin, Bureau-Volontärin, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
5210 Servierlehrtochter (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
5212 Maschinen-Stopferin (Weissnäherin), Wäscherin, Hotel 60 Betten, Grb.
5214 Haus-Zimmermädchen, sofort, kleines Hotel, Kt. Bern.
5215 Officemädchen, Kenntn. im Restaurant-Service, Englisch, Hotel 40 Betten, B.O.
5219 Office-Hausmädchen, 20- bis 28jährig, Fr. 60.—, Jahresstelle, sofort, kleines Hotel, Thunersee.
5220 Kaffeeköchin, tüchtig, junge Aide-Gouvernante, Hotel 100 Betten, Grb.
5230 Chef d'étage, 2 Commis de rang, mehrere Saaltöchter, Hallentöchter, Kellerbursche, Kaffeeköchin, Lingère, Liftier, Chasseur, Eislauflehrer, Kindergärtnerin, Buffetdame für Touristen-Restaurant, Küchenbursche, Saallehrtochter, Wintersaison, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
5255 Lingère-Glätterin, mittelgr. Sporthotel, Davos.
5256 Mécanicien, 22—24 ans, lingère-repasseuse, buffet de la gare, Suisse française.
5263 Maschinen-Handwäscher, Jahresstelle, Casserolier, Tellerwäscher-Argentier, Hotel I. Rg., Tessin.
5265 Zimmermädchen, Etagenkellner, Saalkellner, Saaltochter, Köchin n. Chef, Wintersaison, Hotel I. Rg., Pontresina.
5284 Jüngerer Chefkoch, tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, alle engl. sprechend, Küchenmädchen, Wintersaison, kl. Hotel, Wengen.
5301 Serviertochter für Saal, Restaurant und Gaststube, Bureauvolontärin, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
5303 Mehrere Commis de rang, Wintersaison, Erstklasshotel, Davos.
5305 Chef de rang, 2 Commis de rang, Zimmermädchen, Lingère, Wäscherin, Chasseur, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Wintersaison Grb
5313 Tüchtige I. Lingère, Lingeriemädchen, Maschinenwäscherin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Grb.
5317 Bestempfohlene I. Kaffeeköchin, Praxis in Grossbetrieb, Luxushotel, Jahresstelle.
5345 Angestellten-Kaffeeköchin, Wintersaison, Erstkl.-Hotel, Grb.
5362 Jüngerer Commis de rang, Luxushotel, Jahresstelle.
5363 Alleinsaaltochter, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Graub.
5376 Küchenmädchen, Hotel 50 Betten, Vierw.
5379 3 Saaltöchter (à-part-Service), sprachenk., Kaffee-Angestellten-köchin, Wintersaison, Kurhaus 200 Betten, Kt. Bern.
5381 Saaltochter, sprachenk., Hotel 40 Betten, B. O.
5385 2 Saaltöchter, Englisch, 2 Saallehrtöchter, Barmaid, Kaffeeköchin n. Chef, Küchenmädchen, Maschinenwäscher, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Graub.
5402 Alleinglätterin-Stopferin, Zimmermädchen, Saaltochter, Erstklasshotel, Engelberg.
5417 Tochter für Küche und Haushalt, sofort, mittl. Hotel, Engelbg.
5435 Officemädchen, Alleinsaaltochter, sprachenkundig, Allein-Zimmermädchen, service- und sprachenkundig, Wintersaison, kleines Hotel, Davos.
5440 Tüchtige Glätterin, Hotel 100 Betten, B. O.
5442 Köchin, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen, Dezember, Hotel 30 Betten, Grb.
5446 **England:** Privat-Köchinnen, Salär Fr. 70.— bis 80.— monatl. Günstige Gelegenheit engl. zu erlernen, Zeugniskopien mit Bild und Altersangabe an Hotel-Bureau.
5447 Glätterin (Stärkewäsche), Hotel 180 Betten, B.O.
5449 Commis-Rôtisseur, Fr. 180.— bis 200.—, Hotel I. Rg., Grb.
5450 Wäscherin, mittelgr. Passantenhotel, Zürich.
5451 Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.
5454 Anfangs-Zimmermädchen (etwelche Kenntnisse in Service und Saal), Saal-Restaurant-Tochter, gesetzten Alters, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
5455 Etagen-Kellner, 4 Saaltöchter, Sekretär-Chef de réception, Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Grb.
5462 Junges Hausmädchen, junges Zimmermädchen, Hausbursche, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
5465 Saal-Volontärin, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
5466 Einfache Restaurant-Tochter, Engl., sofort, Buffet-Fräulein, sprachenk., Hotel 40 Betten, B.O.
5469 I. Glätterin, Aide-Lingère, Lingeriemädchen, erstkl. Kurhotel, Grb.
5472 Bureau-Fräulein, sprachenk., Obersaaltochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Anfangs-Gouvernante, Zimmermädchen, Portier, mit Fahrausweis, Commis de cuisine, Küchenbursche-Heizer, Wintersaison, mittleres Hotel, Engadin.
5481 Saaltochter, Zimmermädchen, beide Deutsch, Franz., Engl., Küchenmädchen, Officemädchen, Buffet-Fräulein, Hotel 80 Betten, Grb.
5485 Aide de cuisine, ca. 20. Okt., Tournante für Office und Zimmer, gut präsentierend, 14. Okt., Mangerin-Glätterin, mittelgr. Passantenhotel, grössere Stadt.
5489 Saaltochter, Hotel 80 Betten, B.O.
5490 Tüchtige Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 120 Betten, Grb.
5491 Tüchtige Saaltochter (auch Halle), Deutsch, Franz., Engl., 23 bis 26jährig, Wintersaison, Hotel 110 Betten, Grb.
5492 Officemädchen, Hotel I. Rg., Tessin.
5493 Chef de cuisine, Hotel 100 Betten, Genfersee.
5494 Erfahrene Kaffeeköchin, nicht über 35 Jahre, 15. Okt., grosses Passantenhotel, Bern.
5496 Restaurant-Tochter, Zimmermädchen, nicht unter 25 Jahren, Mitte Okt., Jahresstellen, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
5498 Buffet-Tochter, Saaltochter, Zimmermädchen, jüngerer, gut präsentierender Kellner

5566 Bureaufräulein-Stütze der Hausfrau, tüchtig, erstkl. mittelgr. Sporthotel, Davos.
5567 Serviertochter, Jahresstelle, Landgasthof, Emmental.
5568 Concierge, Portier, Oberkellner, Saalkellner, Chef d'étage, Saaltochter, Kaffeeköchin, Zimmermädchen, Barmaid, Küchenchef, Saucier, Pâtissier, Lingère, Wäscherin, Chasseur-Liftier, Casserolier, Heizer, Sekretärin, Wintersaison, Hotel I. Rg., Zentralschweiz.
5586 Gewandtes Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 80 Betten, B.O.
5587 Kellermeister, Glätterin, Wintersaison, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
5589 Wäscherin, Kaffeeköchin, Wintersaison, mittelgrosses Hotel, Grb.
5591 Tüchtige Chefköchin, Saaltochter, möglichst Walliserinnen, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Zermatt.
5593 Tüchtige Maschinenwäscherin, jüngerer sprachenk. Kellner, Küchenmädchen, Officebursche-Argentier, n. Übereink., Kurhotel 70 Betten, Jahresstellen, Wallis.
5597 Gut präsentierende Serviertochter, zuverlässig, Ende Okt. Jahresstelle, Gasthof, Aargau.
5599 Küchenmädchen, Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Genfersee.
5601 Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, B.O., Wintersaison.
5603 Aide de cuisine, mit Praxis in guten Hotels, Fr. 150—180, Nov., erstkl. Hotel, St. Moritz.
5604 Economatgouvernante, n. Übereink., erstkl. Kurhaus, Grb.
5606 Restauranttochter, ital. sprechend, kl. Hotel, Tessin.
5607 Zimmermädchen-Mithilfe im Hausdienst, 24—28jährig (Ferienablösung für 2½ Monate), sofort, Hotel 30 Betten, Genfersee.
5610 Serviertochter (Aushilfe für 3 Wochen), sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
5611 Barmaid, Serviertochter für Grill-Room, engl. sprechend, grosses Passantenhotel, Basel.
5613 Angestelltenzimmermädchen, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
5619 2 Chefs de rang, Engl., Commis de rang, Pâtissier-Entremetier, Etagengouvernante, Engl., Kaffeeköchin-Officegouvernante, Glätterin, 2 Lingeriemädchen, Wäscherin, mehrere engl. sprechende Saaltöchter, Wintersaison, Erstklasshotel, Graub.
5630 Tüchtiger, arbeitsfreudiger Küchenchef, nicht über 40 Jahre (gewandter Restaurateur), Fr. 400—450, tüchtiger Aide de cuisine, Fr. 150, Jahresstellen, n. Übereink., mittelgr. Passantenhotel, grössere Stadt.
5632 Bestempfohlener Küchenchef, 30—40jährig, Fr. 350—400, tüchtiger Pâtissier-Entremetier, 25—30jährig, Winter- u. Sommersaison, mittelgr. Hotel, Wengen.
5634 Anfangszimmermädchen, franz. sprechend, Portier-Hausbursche, zuverlässig, hat Zentralheizung zu besorgen, I. Saaltochter-Stütze der Hausfrau, 3 Hauptsprachen, Mitte Okt., Hotel 30 Betten, Genfersee.
5637 Etagengouvernante, sprachenkundig, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Zürich.
5638 Mehrere tüchtige Commis de rang (Schweizer bevorzugt), Erstklasshotel, Davos.
5639 Oberkellner, Zimmermädchen, Zimmerkellner, Saaltöchter, Wintersaison, Erstklasshotel, Engelberg.
5643 Saallehrtochter, n. Übereink., mittl. Hotel, Davos.
5645 Zimmermädchen, engl. sprechend, mittl. Passantenhotel, Bern.
5646 Tüchtige, gut präsentierende Barmaid, Jahresstelle, für Konzert-Tanzbar, Aargau.
5648 Commis de rang, Kellnerlehrling (15—16jährig), Erstklasshotel, Luzern.
5655 Officebursche-Mithilfe im Garten, Officemädchen, sofort, Buffetdame, Zimmermädchen, Alleinportier, mittelgr. Hotel, Thunersee.
5657 Barmaid, gut präsentierend, n. Übereink., erstkl. Rest., Basel.
5658 Bureautochter (evtl. Volontärin), Deutsch, Franz., Engl. in Wort u. Schrift, Chefkoch, entremetskundig, Saaltöchter, Saallehrtöchter, Zimmermädchen, Etagenportier, sprachenkundig, Wintersaison, mittelgr. Hotel, Kandersteg.
5668 Saaltochter, Hotel 50 Betten, Thunersee.
5669 Privatzimmermädchen (Kenntnisse im Nähen u. Bügeln), sofort, Jahresstelle, Erstklasshotel, B.O.
5670 Köchin, selbständig, Jahresstelle, Landgasthof, Aargau.
5671 Jüngere Saaltochter, Anfangszimmermädchen (Tochter mit Hausdienstlehre bevorzugt), mittelgr. Hotel, Interlaken.
5673 Tüchtige Buffetdame, Hotel-Restaurant, Bern.
5677 Jüngere, sprachenkundige Saaltochter, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
5678 Sekretärin, Maschinenwäscher, Glätterin, Erstklasshotel, St. Moritz.
5681 Alleinportier, Alleinköchin, Hausbursche, Hotel 70 Betten, Tessin.
5684 Office-Küchenmädchen, Office-Küchenbursche, Wäscher, Warenkontrolleur, lange Wintersaison, Erstklasshotel, Grb.
5688 Jüngerer selbst. Koch, entremetskundig, selbst. Zimmermädchen, sprachenk. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., mittl. Hotel, Engelberg.
5691 Jeunes commis de rang, recommandables, hôtel Ier rg., Lac Léman.
5692 Alleinköchin, kl. Passantenhotel, B.O.
5693 Chefs de rang, engl. sprechend, sprachenkundige Demi-Chefs, mehrere Commis de rang-habillar-d'étage, Officeburschen, Passeplatier, Wintersaison, Grosshotel, B.O.
5717 Küchen-Hausmädchen, kleines Hotel, Grb.
5718 Commis de rang, Hotel 120 Betten, Grb.
5719 Junge Anfangs-Gouvernante-Stütze der Hausfrau, sprachenkundig, Jahresstelle, erstkl. Familien-Hotel, Lugano, 1. Nov.
5722 Serviertochter für Zweitklassbuffet, Kt. Bern.
5725 Zimmermädchen, sprachenkundig, 15. Okt., Pension, Bern.
5726 Junge, tüchtige Restauranttochter, junge Anfangs-Barmaid, mixkundig, ca. 15. Dez., Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
5728 Tüchtiger Alleinkoch, sparsam, I. Saaltochter, engl. sprechend, Anfangs-Saaltochter, Zimmermädchen, Engl., Küchenbursche, Wintersaison, Hotel 50 Betten, B.O.

GESUCHT per sofort u. Wintersaison:

Restauranttöchter
Saaltöchter
Buffetdamen,
Caféköchinnen,
Chefköchinnen,
Gouvernanten,
Saallehrtöchter,
Glätterinnen,
Küchen-Officemädchen
Zimmermädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel.** (Plazierungsdienst des Schweizer Hotelier-Vereins.)

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Ein **KOCHKURS** vermittelt dem strebsamen Hotelangestellten usw. die nötigen Küchenkenntnisse.

Nächste Kurse: 28. Okt. —18. Dez. 11. Jan. — 3. März

Telephon 25.551 Prospekt sofort auf Verlangen.

Junger Schweizer sucht Stelle als

Chef de service

II. Oberkellner oder Chef d'étage

deutsch, französisch und englisch sprechend, grosse, flotte Erscheinung, nüchtern und zuverlässig, mit gut. Zeugnissen und Referenzen, für kommende Wintersaison, **event. auch als Remplaçant** für sofort. Gefl. Offerten unter Chiffre B. R. 2338 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MANGEL AN FACHLEUTEN?

Ja und nein, hier offeriert sich Ihnen qualifizierter Fachmann, 44 Jahre alt, mit tüchtiger Frau, für

Direktions-Posten

mittleres Hotel oder gut gepflegtes Restaurant. Zuschriften erb. unt. Chiffre K. F. 2327 an die Hotel-Revue Basel 2.

Ich suche für meinen Neffen

Koch-lehrstelle

Offerten mit Angaben von Lehrgeld u. näheren Bedingungen an **Eugen Weber,** c/o. Weber & Bläuer, Via Nassa, **Lugano.**

Fräulein, gesetzten Alters, **versiert im Hotelfach, sucht Stelle für Wintersaison als**

Leiterin, Gouvernante oder Obersaaltochter

Offerten an Lina Iten, Pension Schönwart, Unterägeri, Telephon 45.130.

Directrice

Fach- und sprachenkundige Person gesetzten Alters, mit erstkl. Referenzen, würde die Führung eines kleineren Hotelbetriebes übernehmen. — Offerten sub Chiffre A. 18014 **Publicitas, Lugano.**

INITIATIVES

EHEPAAR

mit langjähriger, praktischer Erfahrung, grossen organisatorischen Fähigkeiten, weltbereist und doch schlicht, **sucht,** da Sommer in grossem Passantenhaus als Direktor tätig, **auf Winter passenden Wirkungskreis.** Lohnansprüche zeitgemäss. — Offerten unter Chiffre J. E. 2183 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Jüngerer

CHEF DE CUISINE

und

AIDE-CUISINE

(gelernte Konditoren)

suchen Stelle

in gleiches Haus. Saison od. Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre A. S. 5080 J. an Schweizer-Annoncen A.-G., **Biel.**

SUCHE für meinen jungen

Koch

(Commis mit ausgezeichnet bestandener Lehrprüfung) **für die Wintersaison**

analoge Stellung in grösseres Haus.

Gefl. Anfragen an: Direktor K. G. Sauerzapf, Kursaal, Baden (Aarg.).

Lerne ENGLISCH in England

Kleine Privatfamilie bietet beste Gelegenheit zur gründlichen Erlernung. Einzelunterricht in komfortablem Heim mit prima Verpflegung. 3 monat. Kurs 24 £. Beste Referenzen. — Nähere Auskunft durch: Mrs. A. Coppins, Swiss Cottage, Spenser Road, **Herne-Bay** (Kent).

Ehepaar

in den 40er Jahren, tüchtig und erfahren, mit eigenem Sommergeschäft,

sucht Winter-Engagement

(Direktion oder Gérance). Kennt auch den Wintersportbetrieb. Offerten sind erbeten unter Chiffre E. P. 2343 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

prima Hotel mit großem Restaurant

nebst Speise- und Vereinssaal. Das Objekt ist ein altbekanntes Haus, aber ein vollständiger Neubau mit allem Komfort, wie Lift, Kalt- u. Warmwasser in allen Zimmern, an denkbar günstiger Lage direkt am Marktplatz mitten der Stadt Chaux-de-Fonds. Stallung und Garage vorhanden. Parkplatz für Autos und Autocars direkt nebenan. Das Objekt würde eventuell auch an jüngere, tüchtige, finanzkräftige Leute vermietet mit Vorkaufsrecht. — Offerten an Metzgerei Baltisberger, Aarau.

Gesucht auf 1. November für Passantenhotel in Zürich gewandte, sprachenkundige

Sekretärin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S. R. 2337 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für unseren vorzüglichen

Küchenchef

suchen wir eine

Wintersaisonstelle

Es untersteht ihm hier ein grösseres Erstklasshotel und ein Restaurant. Sich gefl. richten an Chiffre D. A. 2277 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

per 1. April 1938 oder nach Übereinkunft wegen Aufgabe des Wirteberufes, an schöner Lage in grossem Industrieorte des Kt. Solothurn

„Grand-Restaurant"

mit Theater- und Konzertsaal, Gartenwirtschaft mit schöner Terrasse, Billard, deutsch u. franz. Kegelbahn. — Offerten unter Chiffre R 10672 Gr. an Publicitas Grenchen.

25jähriger, tüchtiger

KOCH

sucht auf 1. Nov. eine **Stelle als Chef de partie** in 1 kl. Hotel, Referenzen und Zeugniskopien stehen zu Diensten (nehme keine Stelle als Alleinkoch an). Offert. an W. Schneider, Saucier, Hotel Baslerhof, Basel.

Gewandte **Hotelgouvernante sucht baldmöglichst Stelle als**

Gouvernante générale

in kleineres, oder

Lingeriegouvernante

in grosses Hotel. Zeugnisse und Bild stehen zur Verfügung. Offerten unt. Chiffre S. J. 2340 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für unsere bestqualifizierte

Haus-Beamtin

suchen wir Vertrauensstelle als

Stütze der Leitung

Offerten unter Chiffre R. W. 2332 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLISCH

geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte

Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

Obersaaltochter,

sprachenkundig, tüchtig und arbeitsam

sucht Wintersaisonstelle.

Zeugn. und Referenzen zu Diensten. Offerten unt. Chiff. F. M. 2348 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sprachenkundiger

Eismeister sucht Stelle

Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre A. B. 2290 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Maler und Tapezierer

suchen Stelle in Hotel. Übernehmen auch ganze Umbauten. Referenzen. — Offerten an **Cavinato,** Maler, **Holderbank** (Aargau).

GESUCHT in Gross-Restaurant Lugano tüchtiger, sprachenkundiger

Maître d'hôtel

Jahresstelle. Ohne Ia Referenzen Anmeldung zwecklos. Offerten mit Bild erbeten unter Chiffre C. H. 2347 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Italienische Riviera

Zu verpachten

mittelgr. Erstklasshaus, z. Zt. unter Schw. Leitung

sehr günstiges OBJEKT

mit gesichert. 4 Jahres-Saisons. **Geeignet für Kapitalanlage, Hotelfachmann oder Arzt.** Nötiges Kapital für Inventar-Uebernahme Fr. 15,000 bis 20,000. Solvente Bewerber erhalten weitere Auskunft durch Chiffre P. B. 2320 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Welcher Hotelier engagiert

junge, strebsame **Tochter,** wo sie den Dienst als **General-Gouvernante erlernen könnte.** Branchenkundig im Economat und Office. Wintersaison. Offerten unter Chiffre L. 36616 Lz. an Publicitas Luzern.

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIERT IN

1 MONAT

ERFOLG UNFEHLBAR

Polyglot School, Vevey-Lido

ON CHERCHE pour Palace Suisse Romande, saisons été et hiver

Contrôleur de bons
Gouvernante d'étage

Faire offre sous chiffre D. R. 2325 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

On demande pour un hôtel de premier rang en Egypte (Saison d'hiver),

Maître de plaisir

Tennis Trainer - Danseur

Connaissance parfaite de la langue anglaise exigée. Références, etc. Offres sous chiffre D. A. 2335 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Infolge Platzmangel **billig zu verkaufen, gutes**

französisches Billard

Gefl. Offerten unter Chiffre F. J. 2328 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grösseres Sommer- u. Wintersporthotel mit 150 Betten **sucht** für langfristige Zweisaisonstellen eine sehr tüchtige, gut präsentierende und in Fremdsprachen versierte

Obersaaltochter

mit nur erstklassigen Referenzen.

Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften etc. unter Chiffre H. O. 2334 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch, mit guten Zeugnissen, **sucht Stelle als**

Commis de cuisine

in gutes Hotel der franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre E. R. 2349 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen (event. zu verpachten) in bekanntem Sommer- und Winterkurort Graubündens eine gutgehende

Hotel - Pension

mit 16 Fremdenbetten, fliessendem Wasser und gediegener Einrichtung. Abgabe gegen angemessene Anzahlung auf kommende Wintersaison möglich. Interessenten wollen sich melden bei **Postfach 11477, Chur.**

An weltberühmtem **Alpensee** in **Oesterreich,** umfangreiche Gründe von seltener Schönheit, mit international bekannter Aussicht, mit voller Hotel-Konzession, älterem

Gasthof

u. 2 Villen, Wirtschaftsgebäuden, uraltem, einzigartigem Park mit hundertjährigen Beständen, schönstem Seeufer, ist

verkäuflich

Eine, in den österreichischen Alpen einzig dastehende Gelegenheit für Fremdenverkehrsunternehmen grössten und vornehmsten Stils, an der Grossglockner-Strasse gelegen; Winter- und jeder andere Sport. Da es sich umständehalber um einen ausgesprochenen Gelegenheitskauf handelt, eine wertbeständige Kapitalanlage. Anfragen von Einzelinteressenten oder Konsortien an **Dr. GEORG LIPPERT, Rechtsanwalt in Zell a. See.**

Englische Sprachschule in London

mit od. ohne Pension

The Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

Hotelsekretär-Kurse

mit 6- und 3monat. Dauer beginnen am **28. Oktober**

Gegründet 1875 Telephon Nr. 31.030

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35

gründliche, gewissenhafte Vorbereitung auf die Praxis. Unterricht durch erfahrene Fachlehrer. Diplomabschluss.

STELLENVERMITTLUNG

Gelegenheitskauf:

1 elektrisch heizbare MANGE

Walzengrösse 260/2100 mm für direkten elektrischen Antrieb **ohne jeden Riemen u. ohne Absaugevorrichtung.**

Eine gleiche MANGE

in gleicher Grösse, **aber mit Absaugevorrichtung.** Beide Maschinen in neuwertigem Zustande werden unter Garantie billig abgegeben. Offerten unter Chiffre E. M. 2329 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

VORTEILHAFT ZU VERKAUFEN

komfortabel, mit fliessendem Wasser, eingerichtete

Hotel Liegenschaft

Erhöhte, staubfreie Lage, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge. Umfangreicher Park und Gemüsegarten, Garagegebäude, Tennisplatz. Dank der milden Lage eignet sich das Objekt spez. auch als

Kinder- oder Erholungsheim

oder dergl. Offerten unter Chiffre Z. W. 4315 befördert Rudolf Mosse A.-G. Zürich.

Directeur

ayant travaillé en **Amérique** et en **Suisse**

cherche gérance ou place dans hôtel de Suisse allemande.

Faire offres sous chiffre D. P. 2331 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 7 octobre 1937
Nº 40

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 7. Oktober 1937
Nº 40

Une année après

Le 26 septembre 1936, il y a donc une année, le Conseil fédéral a pris la décision, aussi inattendue que surprenante, de dévaluer le franc suisse. Il a posé ainsi un acte aussi courageux que gros de conséquences, recommandé par beaucoup avec insistance, mais auquel d'autres s'opposaient avec non moins d'énergie, même d'éminents stratèges de notre économie nationale, qui y voyaient un saut aventureux dans l'inconnu.

Un jugement définitif sur les conséquences de la dévaluation serait évidemment prématuré après une seule année. Une chose est cependant déjà certaine: la mesure radicale de la dévaluation, caractéristique de l'année économique 1936, a provoqué dans la plupart des domaines d'activité, dans l'industrie, dans le commerce, dans l'artisanat et dans le tourisme, un renouveau indéniable de l'animation des affaires. Ce renouveau est dû aussi en partie, il est vrai, à d'autres facteurs favorables, par exemple à l'amélioration générale survenue sur le marché mondial, amélioration qui heureusement se faisait déjà sentir dans une certaine mesure, en Suisse également, avant la dévaluation.

Où en sommes-nous aujourd'hui, une année après la dépréciation de notre franc?

Nous avons pu constater que la dévaluation n'était pas une aventure, mais qu'elle a valu à des branches très importantes de notre économie une évolution remarquable, avec des prévisions favorables pour l'avenir, particulièrement pour les industries d'exportation. Ici se manifeste un développement réjouissant de l'occupation, avec une forte augmentation des exportations. Beaucoup de branches industrielles qui avaient perdu leurs marchés étrangers au cours des années précédentes ont pu nouer de nouvelles relations d'affaires et revoient leurs exploitations en plein travail. Les industries travaillant pour le marché intérieur participent également à l'amélioration des affaires, quoique dans une mesure moins sensible.

Le tourisme, lui aussi, a derrière lui une meilleure année. Après une saison d'hiver assez bonne, les mois d'été ont amené des visiteurs en beaucoup plus grand nombre, quoique ces chiffres n'atteignent pas encore, il s'en faut de beaucoup, ceux d'une saison normale. D'autre part, les affaires de l'hôtellerie sont très fortement influencées par le renchérissement des frais de revient, bien qu'il n'ait pas encore dépassé une proportion de 10%. Enfin la pression exercée par la clientèle sur les prix d'hôtels a pris des formes et des proportions qu'on n'avait jamais vues encore. Tout bien considéré, l'amélioration survenue dans la situation économique de l'hôtellerie ne s'est pas du tout produite dans une mesure aussi forte qu'on l'a prétendu, même dans des milieux économiques dirigeants, en se basant uniquement sur l'affluence des visiteurs. Deux saisons quelque peu meilleures ne peuvent pas être décisives pour le sort d'une branche économique qui depuis plus de vingt ans souffre de circonstances défavorables, aggravées finalement encore par les répercussions désastreuses de la crise mondiale et qui se trouvait, on peut bien le dire, à la veille d'un naufrage. Il faudra toute une série d'années de bon rendement pour que l'hôtellerie puisse se sentir hors de danger.

Malgré ce jugement restrictif sur la situation des affaires dans l'industrie hôtelière, celle-ci est fondée néanmoins à reprendre une confiance accrue et justifiée dans l'avenir. La dévaluation de notre monnaie nationale a fait de la Suisse un pays touristique bon marché. Sous ce rapport, elle peut soutenir de nouveau la comparaison avec n'importe quel pays concurrent. La dévaluation a détruit la légende de la Suisse chère. Elle a mis fin au cauchemar économique qui oppressait notre branche depuis tant d'années, à cause de l'absence des touristes étrangers et de l'aggravation continuelle des mauvaises affaires.

Nous touchons ici à l'une des questions les plus importantes pour l'assainissement financier de l'hôtellerie, la question des prix de revient. La dévaluation ne peut avoir un succès durable qu'à la condition que les prix du marché ne subissent pas des hausses insupportables. A la suite des mesures prises aussitôt après la dévaluation par le Conseil fédéral et grâce à la clairvoyance, à la bonne volonté et à l'esprit de discipline du commerce et de l'artisanat, l'augmentation inévitable des prix n'est pas sortie d'un cadre raisonnable. Mais l'accroissement de 10% des frais de revient de l'hôtellerie représente déjà pour cette dernière une charge très lourde, qui ne peut pas être contrebalancée entièrement par des simplifications et des économies dans l'exploitation. D'autant plus énergiques doivent être nos efforts pour mettre en garde contre toutes les augmentations de prix. Il appartient avant tout aux autorités de veiller sur l'évolution des événements. Il faut que dans un ordre économique bien établi chaque branche se voie traiter équitablement. Il faut que le bon esprit de discipline qui s'est si bien manifesté après la dévaluation soit maintenu dans la détermination des prix du marché. Les tendances de certains milieux très influents dans notre pays doivent être réprimées et modérées. Il est du devoir des dirigeants de notre économie et des autorités responsables de prendre toutes les mesures nécessaires pour éviter à notre pays et à nos populations une nouvelles vague de renchérissement, qui rendrait illusoires tous les avantages procurés jusqu'à présent par la dévaluation. (Traduit de l'allemand)

Les travailleurs de l'hôtellerie

pendant l'été 1937

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a publié chaque mois, pendant nombre d'années, une statistique de l'activité de l'industrie hôtelière. Cette statistique a été supprimée en décembre 1936, pour qu'elle ne fasse pas double emploi avec la statistique du tourisme dressée depuis quelque temps par le Bureau fédéral de statistique. Dans son rapport mensuel, l'Office fédéral du travail fournissait d'intéressants renseignements sur le nombre des personnes occupées dans l'hôtellerie. Ces renseignements apportaient un complément fort utile à la statistique générale du marché du travail, notamment pour élucider diverses questions concernant la politique à suivre en matière d'autorisations de travail.

Il y avait dès lors une regrettable lacune à combler. A cet effet, l'Office fédéral du travail a relevé le nombre des personnes occupées dans l'industrie hôtelière à fin juin, fin juillet et fin août 1937, avec les chiffres correspondants de l'année 1936. Ce travail a été effectué sur une base représentative, comme autrefois. Il s'est étendu à 1294 établissements, disposant de 79.438 lits d'hôtes, c'est-à-dire à peu près la moitié du nombre de lits englobés dans la statistique fédérale de tourisme.

Les établissements pris en considération ont occupé 23.781 personnes en moyenne de juin à août 1937. Ils en avaient occupé 21.432 en moyenne l'année dernière pendant la même période. L'augmentation est de 11% pour l'ensemble des trois mois d'été. Elle a été de 10,7% pour le mois de juin, de 10,7% pour juillet et de 11,5% pour août.

Cet accroissement de l'emploi de personnel hôtelier s'est étendu à toutes les régions du pays, mais d'une manière assez inégale. Dans les cantons touristiques proprement dits, il a varié de 11% dans le canton de Berne à 16,9% dans le canton de Lucerne. L'accroissement du personnel hôtelier n'a été que de 5,5% dans les régions de moindre importance touristique.

Dans l'ensemble des quatre principales villes, le nombre des personnes occupées dans les hôtels ne s'est accru que de 5,5%. Dans les villes plus petites des régions de tourisme, l'augmentation s'établit à 15,8% en moyenne.

L'augmentation a été de 15,4% dans les stations alpines et de 11,9% dans les stations des hautes Alpes; elle a été de 10,1% dans les stations touristiques de la plaine et de 7,2% dans les Préalpes.

Des différences sensibles apparaissent aussi suivant la grandeur et le rang des établissements. Dans ceux des catégories inférieures ayant moins de cent lits d'hôtes, l'augmentation moyenne du nombre des personnes occupées a été seulement de 6,4 et 6,9%, tandis que dans les établissements plus grands et dans ceux des catégories supérieures, elle a été de 16,3 et de 13,4%.

Si l'on représente par 100 le nombre des personnes occupées en 1936 pendant les trois mois d'été, cette espèce d'indice s'établit aux trois mêmes dates de cette année à 110,7, 110,7 et 111,5. Les indices les plus élevés sont ceux du canton de Lucerne (116,5, 116,5 et 117,6). Dans le canton des Grisons, ils ont été de 116,2, 114,4 et 114,5. Viennent ensuite, par ordre de décroissance de l'indice, les cantons du Tessin, de Vaud, du Valais et de Berne. Dans les cantons non touristiques, l'indice aux trois dates est respectivement de 104,5, 105,8 et 106,2.

Mais il ne faut pas oublier dans toutes ces comparaisons que l'été 1936 a été une saison très défavorable. L'augmentation générale de 11% seulement sur une année franchement mauvaise confirme donc ce que nous avons maintes fois déclaré: La saison d'été 1937 a été meilleure que celle de 1936, mais cela ne veut nullement dire qu'elle a été brillante, comme tant de journaux se plaisent à le répéter. Quelques régions seulement ont bénéficié d'une saison un peu plus favorable que dans les années touristiques normales.

Comité central de la S.S.H.

Extrait du procès-verbal

de la réunion des 26 et 27 septembre 1937 au Bureau central à Bâle

Membres présents:

MM. le Dr H. Seiler, Zermatt, Président central,
L. Meisser, Klosters, Vice-Président,
F. Borter, Wengen,
E. Elwert, Zurich,
A. Gamma, Wassen,
J. Haecky, Lucerne,
T. Halder, Arosa,
H. R. Jaussi, Montreux-Territet,
F. Kottmann, Rheinfelden.

Se sont excusés:

MM. O. Jeanloz, Lausanne,
W. Fassbind, Lugano.

Délégation du Bureau central:

MM. le Directeur Dr M. Riesen,
le Dr R. Streiff,
A. Matti, rédacteur du procès-verbal.

Séance du dimanche 26 septembre 1937 à 20 heures

M. le Président central Dr H. Seiler ouvre la séance par une allocution de bienvenue, en exprimant sa satisfaction de voir le Comité central réuni de nouveau au siège de la Société. Il présente des salutations spéciales à M. Primus Bon (Zurich), invité à la réunion en sa qualité de membre de la Commission fédérale du contrôle des prix, en vue d'examiner en commun le problème si important de l'évolution des prix du marché en regard des prix de l'hôtellerie.

Délibérations

1. **Ordre du jour de l'Assemblée extraordinaire des délégués.** —

a) *Réglementation des prix.* — Cette question est soumise de nouveau à des délibérations approfondies et le Comité confirme les décisions y relatives prises dans sa précédente réunion des 13 et 14 septembre à Lucerne. En ce qui concerne la détermination des prix pour le printemps et l'été 1938, le Comité proposera à l'Assemblée extraordinaire des délégués de ne pas renouveler le règlement additionnel, de durée limitée, joint en son temps au Règlement des prix minima du 19 septembre 1935. En outre, le Comité décide, sous réserve de l'approbation de l'Assemblée des délégués, diverses modifications aux prescriptions en vigueur sur les prix d'hôtel, respectivement l'introduction de certaines dispositions du règlement additionnel dans le Règlement des prix minima. S'il ne s'agit pas de points essentiels, les modifications envisagées ne sont pas sans avoir leur importance. — La Commission de la réglementation des prix est chargée de mettre au net, pour la prochaine réunion, les prescriptions et les propositions en cause.

b) *Questions relatives au personnel.* — Ce point de l'ordre du jour occasionne lui aussi une nouvelle discussion assez longue, dans le sens des décisions prises lors de la précédente réunion du Comité. Des propositions seront présentées à l'Assemblée des délégués, spécialement en ce qui concerne l'observation des devoirs sociaux des employeurs à l'égard des employés, l'adaptation des salaires aux circonstances actuelles, l'application du Règlement du pourboire et le développement des efforts pour la formation d'un bon jeune personnel.

c) *Réorganisation de la propagande touristique.* — Après avoir été dûment renseigné sur l'état actuel, pas du tout satisfaisant, des travaux préparatoires pour l'unification de la propagande touristique suisse, le Comité délibère mûrement sur cette affaire et décide de s'en tenir aux décisions prises à cet égard par l'Assemblée des délégués à Engelberg. Le Comité central est disposé, sous les réserves connues, à continuer la collaboration de l'hôtellerie, en contact avec les autorités et les autres milieux intéressés. Dans une conférence à solliciter du chef du Département fédéral compétent, il faudra s'efforcer d'éclaircir le plus promptement possible le problème de l'unification de la propagande et les prévisions pour la réalisation de ce projet.

En ce qui concerne les autres points à l'ordre du jour de l'Assemblée extraordinaire des délégués, le Comité est brièvement mis au courant de l'état de choses actuel et des instructions sont données pour l'élaboration des rapports à présenter aux délégués au nom du Comité central. Les rapporteurs sont ensuite désignés pour chacune des questions à traiter.

A minuit, la suite des délibérations est ajournée au lendemain.

Séance du 27 septembre 1937 à 8 heures

2. **Rapport du Service de renseignements économiques.** — Le secrétaire de ce service, M. le Dr Streiff, présente un rapport détaillé sur les mesures prises au courant de l'été dernier pour sauvegarder et défendre les intérêts de l'hôtellerie sur le marché des denrées. Ces renseignements se rapportent spécialement aux diverses démarches et interventions de la S.S.H., au sujet des prix du bétail et de la viande de boucherie, auprès des autorités compétentes et de l'Association suisse des bouchers, au nouveau règlement du contrôle des viandes, au marché de la volaille et du poisson, etc. D'autres indications du rapporteur concernent les hauts tarifs des artisans pour les réparations et les rénovations dans les hôtels, l'unification de la contenance des verres à liqueur suivant entente avec la Société suisse des cafetiers, l'enquête sur les dépenses accessoires des hôtes, le nouveau programme de la Confédération pour la création d'occasions de travail et l'application de la loi sur les constructions hôtelières. L'hôtellerie doit réclamer l'observation de cette loi par les cantons avec d'autant plus d'énergie que la clientèle des hôtels s'est agrandie depuis la dévaluation, mais que, malgré tout, la situation économique dans notre branche est encore au-dessous de celle des années normales d'avant la crise. — Après une discussion animée, le Comité central donne les instructions nécessaires pour la poursuite de ces différentes affaires et la manière de les traiter.

3. **Ecole professionnelle de la S.S.H. à Cour-Lausanne.** — La Commission scolaire ayant approuvé le cahier des charges pour la Direction de l'établissement, le Comité décide définitivement de mettre ce poste au concours.

4. **Réorganisation de l'Hôtel-Revue.** — Le projet de règlement élaboré par M. le Président central pour la rédaction et l'administration de l'Hôtel-Revue est soumis à des délibérations détaillées et approuvé après quelques petites adjonctiobs. On examine également le cahier des charges de l'unique rédacteur futur et on l'adapte au règlement. Le développement et l'organisation du journal, notamment en ce qui concerne le texte français, donnent lieu à discussion. La Direction du Bureau central est chargée d'étudier de près la publication d'un supplément technique paraissant périodiquement et de présenter à ce sujet des propositions écrites au Comité central.

5. **Nouvelle législation économique de la Confédération et IIIe programme financier.** M. le Directeur Dr Riesen expose les grandes lignes du rapport qu'il présentera à ce sujet à l'Assemblée extraordinaire des délégués. Les détails du rapport et l'attitude du Comité central vis-à-vis des conclusions du rapporteur seront fixés à la prochaine réunion du Comité.

6. **Fonds pour une caisse d'indemnité au décès.** — Après délibérations sur cet objet, la Direction est chargée, sur la proposition du Président, d'étudier la création d'une assurance vieillesse et invalidité pour les membres de la S.S.H.

et leurs employés, et de faire rapport au Comité sur ce problème.

7. Etat des finances de la Société. — Le Comité central prend connaissance d'un rapport succinct de la Direction sur l'état des finances de la S.S.H. Il ressort des déclarations faites que les cotisations des membres rentrent beaucoup mieux cette année que les années précédentes.

8. Accord touristique avec l'Allemagne. — Au cours de délibérations sur cet accord, des chiffres sont cités qui font ressortir la nouvelle et considérable diminution du nombre des touristes allemands en Suisse. Une protestation sera formulée auprès des milieux compétentes contre la récente assertion des banques suivant laquelle l'accord touristique avec l'Allemagne favoriserait le tourisme aux dépens des créanciers financiers.

9. Demande de subvention de la Fédération suisse des écoles de ski. — En raison de l'importance des écoles suisses de ski pour notre trafic touristique d'hiver, le Comité accepte de renouveler la subvention antérieure à la Fédération.

10. Requête de M. le directeur Müller, à Schaffhouse, demandant une inscription sur les paquets de lunch: « Ne salissez pas les emplacements de pique-niques », etc. Le Comité central approuve cette idée en principe, mais comme une action de ce genre ne rentre pas dans la sphère d'activité de la S.S.H., le requérant sera prié de s'adresser à l'Office national suisse du tourisme et à la Fédération suisse du tourisme.

11. Divers. — Sous ce tractandum, le Comité délibère encore sur les jeux de kursaals, sur une lettre de l'Office fédéral de l'émigration concernant la constitution d'une colonie en Argentine pour des membres de l'hôtellerie suisse, sur une lettre de l'Union Helvetia relative à l'enseignement militaire préparatoire, sur les roulottes automobiles et sur le placement des artistes musiciens. Le Comité établit enfin l'ordre du jour provisoire de sa prochaine réunion et la séance est levée à midi et quart.

Impôt sur les boissons

Par suite de la déclaration du Conseil fédéral, selon laquelle l'impôt sur le vin sera supprimé à la fin de l'année, les achats de vin ont fortement diminué ces derniers temps, ce qui peut compromettre sérieusement l'écoulement de la nouvelle récolte et celui des vins de 1935 et 1936 encore invendus. C'est pourquoi le Conseil fédéral a décidé le 27 courant de renoncer dès le 1er octobre 1937 à la perception de l'impôt sur les vins de tout genre, le cidre, les boissons sans alcool et les ingrédients. Par contre, l'impôt sur la bière et la taxe supplémentaire sur le vin étranger subsistent.

La prestation forfaitaire qui, selon l'article 6, alinéas 1 et 2 de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934 concernant un impôt sur les boissons, est prévue pour les réserves de vins en possession des aubergistes et détaillants au moment de l'entrée en vigueur de l'impôt sur les boissons, doit être perçue pour toute l'année 1937. Il en est de même de la prestation sur les boissons sans alcool préparées au moyen d'appareils spéciaux, prévue au 3ème alinéa du même article. L'exigibilité de ces taxes est avancée au 1er octobre 1937.

Cet arrêté a un caractère provisoire. L'approbation de l'Assemblée fédérale reste réservée.

A partir du 1er octobre 1937, l'impôt sera *différé* provisoirement pour toutes les boissons et ingrédients susmentionnés, importés ou d'origine suisse ou étrangère, qui feront l'objet de transactions. Une perception ultérieure éventuelle est réservée, selon la décision que prendra l'Assemblée fédérale.

Le susdit arrêté qui constitue une mesure en faveur de la viticulture suisse *ne dispense pas* les contribuables de l'obligation qu'ils ont de remettre la déclaration fiscale du 3ème trimestre 1937. Cette déclaration doit être envoyée jusqu'au 20 octobre prochain à la Section de l'impôt sur les boissons, même par ceux qui ont déposé un acte d'engagement.

La Direction générale des douanes
Section de l'impôt sur les boissons.

Berne, le 28 septembre 1937.

Le XVIIIe Congrès international des agences de voyages

Le 1er octobre s'est ouvert à Genève, à la Salle du Désarmement, le 18me Congrès de la Fédération internationale des agences de voyages (FIAV). En se rassemblant cette année sur le sol suisse, la puissante association des agences de voyages a rendu indirectement hommage au pays qui fut en quelque sorte le berceau du tourisme et l'inventeur de la grande hôtellerie touristique. Le congrès comptait environ 150 participants venus d'une vingtaine de pays. Il avait été organisé par M. E.-E. Le Coultre, président du groupe suisse de la FIAV, avec le concours des autorités, des grands services de transports, les C.F.F. en particulier, de l'hôtellerie, des syndicats d'initiative et de l'Office national suisse du tourisme.

Le programme des travaux comportait d'importantes questions professionnelles, telles que la diffusion des brochures officielles, la licence d'Etat pour les bureaux de voyages dans les différentes pays, la réciprocité dans le tourisme, base des rapports touristiques internationaux, la répercussion des lois dites sociales dans les agences de voyages (semaine de 40 heures, contrats collectifs, etc.), la réglementation de la profession de guide-interprète, les courriers, la limitation des voyages d'études gratuits, l'enseignement technique pour le personnel des agences, le rôle de la femme dans le tourisme et la réglementation de l'emploi de la main-d'œuvre étrangère.

Dès le premier jour, un « déjeuner genevois » a été offert aux congressistes à la Perle du Lac par l'Association des intérêts de Genève. Les convives ont apprécié comme il convenait les « spécialités » qui leur étaient servies et la vue admirable d'une radieuse après-midi d'octobre. M. Marc Cougnard, président de l'Association des intérêts de Genève, a salué les invités. M. Guillaume Fatio a parlé de Genève, siège de la Société des nations, un organisme dont le budget est de 25 millions par an, tandis que les budgets de guerre des Etats s'élèvent annuellement à 25 milliards.

Le soir, le Conseil d'Etat et le Conseil administratif ont reçu les congressistes au restaurant du Parc des Eaux-Vives.

Dans la soirée du lendemain, deuxième jour du congrès, la Fédération internationale recevait les participants dans un grand dîner à l'Hôtel des Bergues. Chaque plat du menu était un chef-d'œuvre. Des discours ont été prononcés par M. E.-E. Le Coultre, président des agences de voyages suisses, M. Adrien Lachenal, président du Conseil d'Etat, M. Scherrer, président de l'Association suisse pour le développement du tourisme et plusieurs représentants des délégations nationales étrangères. Un groupe costumé du Vieux-Genève a fait une charmante démonstration de danses du pays. La soirée s'est achevée par un bal très animé.

Le 3 octobre, les congressistes ont été transportés à Lausanne. Ils ont fait une excursion au Signal de Sauvabelin, où le brouillard les a malheureusement obligés d'admirer le paysage . . . sur la table d'orientation! Un lunch a été servi à l'Hôtel Beau-Rivage, ou les convives ont goûté encore des spécialités du pays. Au dessert, on a entendu M. Niederer, directeur-adjoint de l'Office national du tourisme, M. Freymond, vice-président de l'Association des intérêts de Lausanne, M. Paul Perret, conseiller d'Etat, M. Maurice Junot, de Paris, secrétaire général de la FIAV et M. E.-E. Le Coultre, président de la Fédération suisse des agences de voyages. La fin du repas a été agrémentée par des productions de la « Chanson romande », un des bons chœurs de la région.

A 4 heures, les congressistes ont pris le bateau pour Montreux, où les attendait un dîner aux chandelles au château de Chillon.

Les efforts de la Société des hôteliers et de la Société de développement de Montreux avaient préparé une manifestation sortant totalement de l'ordinaire et du déjà vu. L'extérieur du vieux manoir était éclairé de bas en haut par de puissants projecteurs. Les hôtes furent reçus par des trompettes postés sur le chemin de ronde. Des hommes éclairaient la route des arrivants avec des torches. Dans la cour intérieure, les accordéonistes du Léman donnaient une sérénade. La grande Salle des Chevaliers, avec son plafond à caissons et sa cheminée monumentale où brûlait un feu de bois, les tables chargées de fleurs, la lumière clignotante de milliers de bougies produisaient une impression extraordinaire. Ce souper aux chandelles, dont le menu était écrit en un vieux français savoureux, était encore un repas essentiellement régional. Au dessert, on entendit M. Le Coultre, le baron de Krayenhof, directeur de l'Office hollandais du tourisme et président de la Fédération internationale, M. H. Jaussi, président de la Société des hôteliers de Montreux et environs et M. Meystre, directeur de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman.

La soirée s'est achevée au Kursaal de Montreux, avec un programme riche d'attractions.

Semaine Suisse 1937

(Communiqué)

La 21ème Semaine Suisse, la grande exposition des produits suisses dans les vitrines des magasins du pays, aura lieu dans la période lalant du 23 octobre au 6 novembre. L'organisation de la manifestation est confiée en Suisse romande à la Fédération romande des détaillants et à ses associations cantonales, sous la direction de l'Association de propagande « Semaine Suisse».

La continuation du travail dans des centaines de fabriques suisses durant l'hiver dépend en grande partie du nombre plus ou moins grand de commandes qu'elles recevront ces mois prochains de l'intérieur du pays. L'appel à la solidarité que la « Semaine Suisse » lance chaque année, invitant les consommateurs à donner la préférence aux produits nationaux, doit être entendu. Le peuple tout entier doit participer à cette action de la « Semaine Suisse » pour créer de nouvelles occasions de travail, afin de préserver bon nombre de nos compatriotes des affres du chômage.

Le lundi 4 octobre a débuté, dans tous nos cantons romands, la vente des affiches officielles. L'Association de la « Semaine Suisse » et la Fédération romande des détaillants invitent tous les commerçants à participer à cette manifestation à la fois patriotique et économique.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Berne a tenu son assemblée générale au Bellevue-Palace, sous la présidence de M. le directeur H. Schmid. L'assemblée a constaté que l'accroissement d'affluence de clientèle constaté durant l'été 1937 dans l'hôtellerie de la ville de Berne n'a pas répondu à l'attente générale et qu'il est resté bien inférieur

GRANDS VINS MOUSSEUX — BOUVIER FRÈRES — CHAMPAGNE CUVÉE d'EPERNAY

Nouveau Règlement du pourboire

L'arrêté du 12 juin 1936 du Conseil fédéral, avec le Règlement du pourboire et l'échelle de répartition, peuvent être fournis par le Bureau central de la S.S.H. à Bâle.

Prix: 25 centimes

Prière d'envoyer le montant d'avance en timbres-poste.

Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

Inserate lesen erwirkt vorteilhaften Einkauf!

Für Wintersaison (Kt. Graub.) suchen wir in feines Haus
Engagement als
Patissier - Aide de cuisine
und
Allein- od. Etagen Portier
Werner Buchter, Patissier
Barth. Simeon Portier,
Hotel Washington, Lugano.

Jeune homme, Suisse italien, 17 ans, bonnes instructions, parl. l'allemand, l'italien et un peu français, cherche place comme
Apprenti-cuisinier
dans bonne maison, si possible en suisse romande. — Prière d'adresser conditions sous chiffre R. F. 2292 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8
DUFOURSTRASSE 47 TELEPHON 20.860
Sanitäre Installationen
Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

REVUE-INSERATE
halten Kontakt mit der Hotellerie!

Für die feine Küche
STÜSSY'S
Kraft
DELIKATESS-KOCHFETT
mit Naturbutter
STÜSSY & CO. A.-G. ZÜRICH, KOCHFETT-FABRIK

ESKIMO
Grossküchen-Apparate
Kochkessel
Kartoffeldämpfer
Back- und Bratöfen
Kaffeemaschinen
Kochherde
Anrichten
in jeder Grösse, für Dampf, Heisswasser, Gas und Holzgas, fabrizieren in bewährter und erstklassiger Ausführung
Affolter, Christen & Co. A.G.
Basel
Herdfabrik und Apparatebau

Vertrauen gegen Vertrauen!

Wiederversilberungen von Bestecken und Tafelgerätschaften sind eine absolute Vertrauenssache. — Wir bedienen Sie jederzeit prompt und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit, zu sehr vorteilhaften Preisen.

Th. Maeder
Versilberungen, Seegarten, Biel Gegr. 1865

Glanz-Eternit A-G · Niederurnen Tel. 41'671
Hinter Lavabos: GLANZ Eternit: zweckmässig u. schön

à celui qui s'est produit dans d'autres villes et stations. Les causes de ce fait sont multiples et complexes. Pour y remédier, on cherchera à améliorer la propagande en demandant l'aide de l'Etat et en réclamant des subsides des divers intéressés au tourisme qui ne paient aucune cotisation. L'assemblée a demandé également une amélioration des communications ferroviaires avec l'étranger et avec les diverses régions de vacances de la Suisse.

Sociétés diverses

Anciens élèves de Cour-Lausanne. — L'Association des anciens élèves des écoles hôtelières de la S.S.H. tiendra son assemblée générale à Lausanne, les 18 et 19 octobre 1937. Une invitation détaillée, contenant le programme et l'ordre du jour, sera envoyée séparément à chacun des collègues.

La Bar-Keeper Union suisse a reconstitué son comité comme suit: président: M. Gustave A. Doebeli, Palace Hôtel, St-Moritz; vice-président et rédacteur du bulletin professionnel « Bar »: M. Fred Ammann, Palace Hôtel, St-Moritz et Kursaal de Ragaz; secrétaire: M. Fritz Nickler, Widder-Bar, Zurich; Caissier: M. Walter Stämpfli, Kursaal de Lucerne et Hôtel Central à Davos; membre: M. Fritz Bösiger, aux Palaces de Mürren et de Montreux.

Chez nos voisins. — La Fédération des syndicats de l'hôtellerie, de la restauration et du commerce des boissons des Alpes du Dauphiné et de la Savoie a tenu à Grenoble son XVIIe congrès annuel, sous la présidence de M. Plottier, président de la Confédération nationale française de l'hôtellerie. Plusieurs fédérations similaires des autres régions de la France étaient représentées. L'assemblée s'est occupée entre autres des congés payés, du placement du personnel d'hôtel, de la propriété commerciale et du prix des loyers, de la lutte contre les fraudes, notamment en ce qui concerne les vins et les produits laitiers, de la grivèlerie, de la semaine de 40 heures, des licences trimestrielles réclamées par les hôtels saisonniers et de l'avancement de l'ouverture des vacances scolaires.

La Société de cures et de tourisme d'Arosa, réunie en assemblée annuelle ordinaire, a confirmé les membres de son comité dans leurs fonctions. D'après les rapports présentés, elle compte actuellement huit membres d'honneur, 115 membres actifs et une centaine de membres bienfaiteurs. Pendant l'été 1936 et l'hiver 1936-1937, la kurtaxe a produit 231.520. fr. 60, le compte de propagande atteint 72.217 fr. 15 comme cotisations des membres et 25.067 fr. comme cotisations de propagande proprement dites, dont des subventions de 5.000 fr. du Chemin de fer Coire-Arosa et de 13.000 fr. de la commune d'Arosa. La clientèle suisse (18.161 hôtes) a représenté près de la moitié du nombre total des clients, avec une augmentation de 10% sur l'année précédente. La clientèle allemande vient en second rang (6549 hôtes) avec une augmentation de 4%. D'importantes améliorations ont été constatées dans le nombre des visiteurs hollandais, français, anglais et belges.

Informations économiques

Les allumettes. — A la suite de l'assouplissement des prescriptions concernant les prix, le Service fédéral de contrôle des prix a mis en vigueur de nouvelles dispositions relatives aux allumettes. Il fixera lui-même jusqu'à nouvel ordre les prix de vente des allumettes de tous genres. Il est interdit d'augmenter les prix actuels de vente au détail. Le but poursuivi serait l'assainissement de l'industrie des allumettes où se produisent, paraît-il, des sous-enchères abusives.

Les taux élevés. — Sous le titre: « Les taux élevés ont-ils disparu de notre pays? », le *Messager Raiffaisen*, organe romand de l'Union suisse des caisses Raiffaisen, à propos d'offres faites par certains établissements de crédit de « prêts sans cautions », montre que l'une de ces maisons, pour un prêt de 500 francs remboursable en douze annuités, se fait rembourser, grâce à une série d'émoluments, frais d'étude, droit pour l'établissement du dossier, frais de légalisation, etc., 589 francs. Elle prélève donc 89 fr. d'intérêt et frais divers, ce qui représente au total un intérêt au taux de 31,9%, huit fois plus élevé que le taux usuel des prêts.

Les prix des vins nouveaux romands. — La Fédération romande des vignerons a fixé les prix de base suivants du moût pris sous le pressoir et vendu au commerce de gros: La Côte, de 90 cent. à 1 fr. — Lavaux, de 1 fr. 10 à 1 fr. 50. — Epesses, 1 fr. 40. — Vevey-Montreux, dès 95 cent. — Ollon-Bex, 1 fr. — Orbe, 90 cent., Champvent, de 90 cent. à 1 fr., Grandson-Concise, de 80 à 90 centimes. — Les prix du Villeneuve, de l'Yvorne et de l'Aigle ne sont fixés qu'en novembre. — Valais, de 83 cent. à 1 fr. 05, suivant les régions. — Genève, de 80 à 90 centimes. — Neuchâtel, de 80 à 100 fr. la gerle de cent litres. — Vully fribourgeois, de 70 à 80 fr. la gerle. — Vignoble du lac de Bienne, de 80 à 100 fr. la gerle.

Les vendanges ont généralement commencé et quelques premières ventes ont été effectuées. Les communes de Chexbres et de Rivaz ont vendu leurs récoltes aux prix de 91 à 98 centimes le litre de vendange. A la Côte, la commune de Féchy a vendu son nouveau 90 centimes le litre de moût. On signale d'autres ventes dans la région au prix d'un franc le litre. Une vente s'est faite au Vully au prix de 100 fr. la gerle de cent litres de vendange. En Suisse allemande, on a constaté que le mauvais temps des dernières semaines a nui à la qualité de la récolte, qui n'atteindra pas même partout 40 hl. à l'hectare. Les producteurs espèrent pouvoir maintenir les prix de l'année dernière.

Faillites et concordats. – On a enregistré en Suisse, en août dernier, 87 ouvertures de faillites, dont 45 avec procédure sommaire faute d'actif, au lieu de 148 dont 64 avec procédure sommaire en août 1936. Le nombre total des faillites pour les huit premiers mois de l'année a été de 740, au lieu de 1090 pendant la même période de 1936 et de 972 en janvier-août 1935. Pendant ces huit premiers mois, on a compté cette année 438 faillites avec procédure régulière, contre 696 en 1936 et 647 en 1935. On constate que le nombre des faillites est en sérieuse diminution. — Il en est de même du reste du nombre des concordats. On en a noté 17 en août de cette année contre 33 en août de l'année passée. Durant les huit premiers mois de 1937, on en a homologué 209, contre 294 en 1936 et 262 en 1935. La procédure de concordat hypothécaire a été appliquée 11 fois en janvier-août 1937, au lieu de 15 fois pendant la période correspondante de l'année dernière.

Nouvelles diverses

Locarno. — Une nouvelle Société du Kursaal s'est constituée à Locarno. Elle a reçu du gouvernement cantonal l'autorisation d'exploiter le jeu de la boule. Le Conseil fédéral a ratifié cette autorisation, qui du reste est de durée limitée.

Hôteliers suisses à l'étranger. — Au début d'octobre, M. Charles Kopp est entré en fonctions comme directeur de l'Hôtel Plaza à Bruxelles. Fils d'un ancien tenancier de l'Hôtel Bodenhaus, à Splügen, M. Kopp a occupé des postes importants à l'Hôtel National à Lucerne et à l'Hôtel Beau-Rivage à Genève; il a dirigé en Egypte l'Hôtel des Cataractes à Assouan et depuis une dizaine d'années il collaborait étroitement à la direction du Palace-Hôtel à St-Moritz, sous M. Hans Badrutt. Nous lui souhaitons bon succès dans son nouveau champ d'activité.

L'Exposition de Paris, selon des bruits divers répandus dans la presse, fermerait définitivement et irrévocablement ses portes le 15 novembre. D'autres prétendent qu'elle s'ouvrira de nouveau en 1938, mais non plus avec un caractère international parce que, pour être bien représentées à Paris, beaucoup de nations ont fait d'énormes sacrifices qu'elles ne pourraient pas renouveler l'année prochaine. Certains pays sont mécontents de la concurrence touristique que leur fait l'exposition. En tout cas, aucune décision n'est encore prise. D'après un communiqué du ministère du commerce, celui-ci fait étudier actuellement les problèmes techniques, financiers, économiques et juridiques qui se posent au sujet d'une prolongation ou d'une réouverture éventuelles.

Hôtellerie montreusienne. — (Communiqué) A l'occasion de la Fête du Raisin qui avait lieu à Clarens le samedi 25 septembre, M. et Mme A. Pauly, propriétaires de l'Hôtel Dent-du-Midi à Clarens, ont invité le comité de la Société des hôteliers de Montreux et environs pour commémorer le 30me anniversaire de leur entrée dans cette société. Au cours d'une charmante réception, M. Pauly a présenté de nombreux documents et souvenirs du passé, tout en rappelant les différentes phases de la transformation de sa maison. Au nom de la Société des hôteliers de Montreux et environs, le président, M. H. R. Jaussi, exprima à M. et à Mme Pauly les félicitations et les vœux de circonstance avec d'aimables paroles et leur remit à chacun un souvenir pour marquer cette petite fête.

Trafic et Tourisme

Le Chemin de fer de la Furka avait demandé des subsides aux communes intéressées à l'exploitation de la ligne, afin de remédier aux déficits. Au lieu d'accorder ces subsides, les délégués des communes ont réclamé l'abaissement des tarifs pour les voyageurs et les marchandises.

Bâle. — Les gros trafics de weekend sont terminés en gare de Bâle. Pendant toute la saison d'été sont arrivés 289 trains spéciaux, amenant en Suisse environ 100.000 visiteurs. — Il faut n'avoir jamais vu l'ancien trafic touristique normal pour s'imaginer que ce résultat est merveilleux, comme certains jeunes journalistes cherchent à le faire croire.

A chacun son chemin. — Lorsqu'on construit de nouvelles artères dans les villes et leurs alentours, là où la circulation est souvent très dense, on ne devrait jamais négliger l'établissement d'une voie cyclable de chaque côté de la chaussée. Le nombre croissant des vélos en circulation exige, pour la sécurité de tout le monde, que chacun sache bien où il doit marcher ou rouler. Il faut isoler le mieux possible les différents modes de locomotion. On construit pour les piétons des chemins confortables spéciaux, à leur usage exclusif. Les vélos ont leurs trottoirs et leurs pistes cyclables. Les voitures, les camions et les autos doivent pouvoir disposer de la route proprement dite. Ainsi on assure l'ordre de la circulation et on augmente considérablement la sécurité pour tous. Dans les grandes stations de tourisme spécialement, les sociétés de développement ont le devoir de veiller, partout où cela est possible, à l'observation de ces règles modernes pour la construction des principales routes.

Une histoire résumée et illustrée de la Confédération suisse vient de sortir de presse.

Cette publication, qui s'adresse aux petits et aux grands, consiste en un portefeuille contenant 7 planches en 8 couleurs, gravées sur bois, textes de l'historien Eugène Mottaz et dessins du peintre Fortuné Bovard.

Les personnes que cela intéresserait peuvent demander ce portefeuille à *La Suisse, société d'assurances sur la vie et contre les accidents, Lausanne, département « R »*, qui en est l'éditeur. Cette dernière se fera un plaisir de satisfaire gratuitement aux demandes qui lui seront adressées, jusqu'à épuisement du stock.

Garantiert unschädlich und zuverlässig ist
„AKO"
das unübertroffene, chlorfreie Bleichwaschmittel, sowie
Seifenmehl - Spezial und Seifennudeln
garant. reine Seife. Vorteilhafte Preise
Keller & Co., Chemische- und Seifenfabrik Stalden in Konolfingen

TROESCH's
HOTEL-ZIMMER-TOILETTE
Triumph
Unerreicht in Eleganz und Qualität
TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Negerschweiss?
Von uns bezogen und gut gebraut ist Ihr Kaffee ein Göttertrank. Kaffee-Großrösterei Lauber & Co. Luzern.

Privat-Sprachschule
KAESER
1370, London Road
LONDON S.W. 16

A VENDRE
faute d'emploi
Table chaude
au gaz, longeur 250 cm., hauteur 70 cm., largeur 85 cm., à l'état de neuf. S'adr. Hôtel Suisse, Montreux.

Suche Stelle als
Portier-Liftier
oder ähnliches. Perfekt Franz., Deutsch und ein wenig Englisch. Eintritt sofort. — Offerten unter Chiffre Nc 9955 Z an Publicitas Zürich.

BELOHNUNG
Fr. 100.-
demjenigen, der mir Jahres- od. Wintersaison-Stelle verschaffen kann als Conducteur, Nachtportier, Portier-Conducteur oder Liftier. Alter 26 Jahre, 4 Hauptsprachen fl. la Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter Chiffre R. E. 2324 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

NUR ECHT VON E. MEYER BASEL
APÉRITIF
Burgermeisterli
Spezialität seit 1815

Speiseöle
und
Speisefette
sind
Vertrauensartikel
Decken Sie deshalb Ihren Bedarf bei den nachstehend aufgeführten Firmen, welche alle Garantie für die Lieferung erstklassiger Produkte bieten:
„Astra" Fett- u. Ölwerke, Steffisburg
von Auw & Cie., Morges
Gattiker & Cie. A.G., Rapperswil
J. Kläsi, Rapperswil
Öl- und Fettwerke „Sais", Zürich
Randon-Friederich A.G., Chêne-Bourg
Stüssy & Cie. A.G., Zürich
Walz & Eschle A.G., Basel

Studenten der englischen Sprache
sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English
435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Hallen-, Korridor- und Treppen-Läufer
Salon-Teppiche, Bettvorleger und Waschtischmatten
der Schweizerischen Teppichfabrik Ennenda sind sehr preiswert und dauerhaft. Ennenda-Teppiche, Marke Bär, werden Sie restlos befriedigen.
SCHWEIZERISCHE TEPPICHFABRIK ENNENDA

Äusserst gut gelegenes Hotel-Restaurant im Kanton Genf
sucht tüchtigen
ALLEINKOCH
mit Interesseneinlage
Muss Spezialitäten-Kenner sowie entremets- und pâtisseriekundig sein. Offerten unter Chiffre H. V. 2319 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Persönliche Propaganda in Belgien
können Sie wirksamer gestalten in Verbindung mit bestehgeführtem Hotelfachmann. 15 Jahre Belgien, frei September—März. Bescheidene Ansprüche. Ia Refer. W. Studer, 19, rue Léopold Procureur, Brüssel.

Wer sucht hervorragende, erfahrene Partnerin
für sehr gutes Geschäft? — Offerten unter Chiffre AS 1571 O an die Schweizer Annoncen A. G., Bern.

Meer Möbel
bewährt und vorteilhaft!
SAAL-BESTUHLUNG
GÄSTE-ZIMMER
HOTELHALLEN
J. MEER & CIE. BERN
TELEPHON 25.656 EFFINGERSTRASSE 23
Ausschneiden und einsenden
Erbitte Offerte über: .....
Adresse: .....

Wolldecken

Piquédecken
Badetücher

mit und ohne Hotelinschriften, ab Lager und auf Spezialfabrikation.

Vorteilhafte Preise!

TEPPICHHAUS

W. Geelhaar Bern A.G.
GEGR 1869
Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Telephon 21.058

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen

„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken

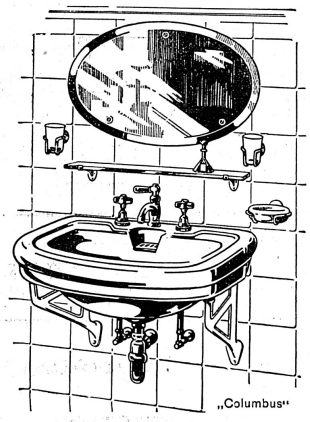
Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Frigomatic

an der WELTAUSSTELLUNG in Paris

Die Kühlanlagen (5 Maschinen) im Schweizer Pavillon wurden ausschliesslich mit unseren Fabrikaten versehen. Diese Tatsache dürfte sicher auch Ihnen bei der Anschaffung einer Kühlanlage ein Fingerzeig sein, denn diese Anlagen müssen den grösstmöglichen Anforderungen gerecht werden, rechnet man doch mit Millionen von Ausstellungsbesuchern. Aber nicht nur die Schweiz, auch ENGLAND hat für seinen Pavillon FRIGOMATIC verwendet, so verbreitet ist der Ruf unserer Fabrikate. Das beweist wiederum, dass FRIGOMATIC allererste Qualität ist und darum sollten auch Sie bei der Anschaffung einer Kühlanlage FRIGOMATIC wählen.

AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH
HARDTURMSTRASSE 20 TELEPHON 58.660/62
Ausstellung in Zürich: Pelikanstrasse 3
Ausstellung in Lausanne: Avenue Benjamin Constant 2

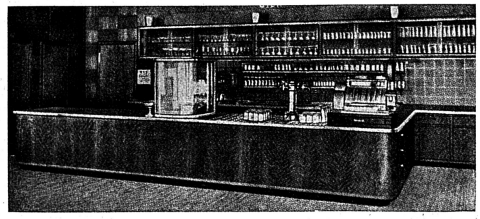
Warum Kümmerly-Autokarten

Schweiz, Frankreich, Westalpen, Vogesen, Tirol-Dolomiten, Italien, Jugoslavien, Oesterreich-Ungarn-Tschechoslowakei

VORTEILE: Klares, übersichtliches Kartenbild, leichtes Auffinden der Durchgangsstrassen, deutl. Kilometrierung kleine und grosse Distanzen, erstklass., zähes Kartenpapier.

Verlangen Sie bitte Prospekte. Erhältl. in allen Buchhandlungen

GEOGRAPHISCHER KARTEN VERLAG
KÜMMERLY+FREY BERN



J. SPIEGEL
Kühlschrankfabrik
ZÜRICH
Albisriederstr. 80, Tel. 70.530

Kompl. Buffet-Anlagen
Barbuffets, Gläserschränke
Spüleinrichtungen
Bier-Kühlanlagen

Wenn Sie Ihr Budget aufstellen

dann sollten Sie die Reihenfolge der Ausgaben nach dem Grad der Notwendigkeit ordnen. Zuerst Wohnung, Nahrung, Kleidung . . . dann aber sofort dafür vorsorgen, daß Ihr Einkommen auch garantiert ist, wenn Ihre Arbeitskraft durch einen Unfall beeinträchtigt oder zerstört werden sollte.

„ZÜRICH" Unfall

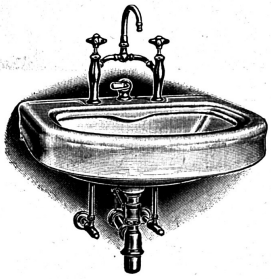
GENERALDIREKTION IN ZÜRICH
Telephon 52.650 Mythenquai 2

Als Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen Sie **besondere vertragliche Vergünstigungen** beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

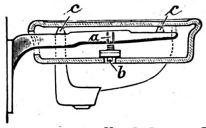
. . . aber gewiss,
nur bei Inserenten kaufen!

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.
Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel